

GESCHÄFTSBERICHT 2005



Plaut
Aktiengesellschaft

Plaut Aktiengesellschaft

Facts & Figures

> Jahresvergleich

KONZERN

		2005	2004	2003	2002	2001
Ertragsdaten						
Umsatzerlöse	Mio. €	37,3	42,6	80,6	215,8	281,8
Finanzdaten						
Investitionen	Mio. €	0,1	0,1	0,9	7,8	17,3
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. €	1,1	1,3	1,7	9,8	14,0
Ergebnisdaten						
EBITDA	Mio. €	1,3	- 1,9	2,6	5,5	9,9
EBITDA-Marge	%	3,6	- 4,6	3,3	2,5	3,5
EBIT	Mio. €	0,3	- 3,2	1,0	- 12,6	- 2,1
Ergebnisse gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	Mio. €	0,1	- 3,6	- 0,6	- 16,6	- 8,1
Konzernergebnis nach Steuern	Mio. €	1,1	3,3	- 36,0	- 33,9	- 25,3
Ergebnis nach DVFA/SG	Mio. €	1,1	3,3	- 36,0	- 33,9	- 25,3
Brutto-Cashflow	Mio. €	0,2	- 2,4	- 17,8	- 10,7	- 15,9
Bilanzdaten						
Eigenkapital	Mio. €	- 15,4	- 19,0	- 22,1	3,5	44,3
Eigenkapitalquote	%	- 98,4	- 85,8	- 48,2	2,6	22,6
Bilanzsumme	Mio. €	15,7	22,1	45,9	133,2	196,2
Daten zur Aktie						
Ergebnis/Verlust je Aktie	€	0,09	0,17	- 1,81	- 1,70	- 1,27
Ergebnis/Verlust je Aktie nach DVFA/SG	€	0,09	0,17	- 1,81	- 1,70	- 1,27
Jahresschlusskurs	€	1,25	0,56	1,18	0,85	2,81
Mitarbeiter						
Anzahl	∅	237	294	596	1.473	1.833
Umsatz pro Mitarbeiter	€	157.321	145.019	135.152	146.472	153.737

> Finanzkalender 2006

APRIL

19.4.2006
Geschäftszahlen 2005
Presse-Veröffentlichung

JULI

28.7.2006
Hauptversammlung
Salzburg

AUGUST

22.8.2006
Halbjahreszahlen 2006
Presse-/Print-Veröffentlichung

-
- 2 Plaut Aktiengesellschaft**
 - > Jahresvergleich
 - > Finanzkalender 2006
-
- 3 Inhalt**
-
- 4 Geschäftsjahr 2005**
 - > Vorstand, Aufsichtsrat & Firmen
 - 5 > Vorstandsbericht 2005**
 - 7 > Aktie, Börse & Investor Relations**
-
- 9 Plaut Unternehmensberatung**
 - > Business- & IT-Consulting
 - > Hoher Nutzen und Mehrwert
 - 10 > Beratung ist Wissenstransfer**
-
- 11 Konzernlagebericht 2005**
 - > Wirtschaft & Beratung
 - 12 > Umsatzentwicklung**
 - 13 > Konzernergebnis**
 - 14 > Mitarbeiter**
 - 15 > Unternehmenskommunikation**
 - > Umweltmanagement
 - 16 > Risikobericht**
 - 17 > Nachtragsbericht**
-
- 18 Ausblick 2006**
 - > Der Beratungsmarkt 2006
 - 19 > Plaut Stärken, Chancen & Ziele für 2006**



-
- 21 Konzernabschluss 2005**
 - 22 > Konzernbilanz**
 - 24 > Konzern GuV-Rechnung**
 - 26 > Konzern-Anlagenspiegel**
 - 28 > Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals**
 - 29 > Konzern-Cashflow-Rechnung**

Anhang zum Konzernabschluss

Erläuterungen

- 30 > Grundlagen und Methoden**
 - 33 > Konzernbilanz**
 - 38 > Konzern GuV**
 - 42 > Sonstiges**
 - 48 > Bestätigungsvermerk Konzern**
-
- 50 > Bericht des Aufsichtsrates**

52 Einzelabschluss der AG 2005

Erläuterungen

- 58 > Bilanz AG**
- 60 > GuV-Rechnung AG**
- 62 > AG Anlagenspiegel**
- 64 > Abschließende Feststellungen und Bestätigungsvermerk AG**

66 Zur Information

- > Glossar
- 68 > Standorte**
- 69 > Impressum**

Als Beilage: Fax/Brief-Antwort
'Ihre Meinung ist uns wichtig'

Geschäftsjahr 2005

Wirksame Neuorientierung

> Vorstand, Aufsichtsrat & Firmen

Bernd Schweiger

*1944 *Vorstand*



ist seit 1973 für die Beratungsgruppe Plaut mit Schwerpunkt in der

Informationstechnologie tätig. Im April 1997 wurde Schweiger Geschäftsführer der Plaut Systems & Solutions GmbH, seit Mai 1998 ist er auch Mitglied der Geschäftsleitung der Plaut Consulting GmbH.

Vom Aufsichtsrat der Plaut AG wurde Schweiger mit Wirkung zum 1. Oktober 2005 als Vorstandsmitglied der Plaut Aktiengesellschaft bestellt. Er verantwortet die Ressorts SAP-, IT-Beratung und IT-Services.

Johann Zwicklhuber

*1964 *Finanzvorstand*



begann seine Berufslaufbahn 1983 im Bankwesen und setzte

sie dann in den Bereichen Controlling, Rechnungswesen und kaufmännische Leitung in verschiedenen Branchen der verarbeitenden Industrie und des Handels fort. Seit 1998 ist Zwicklhuber für die Plaut Aktiengesellschaft tätig, wurde 2001 ihr Finanzdirektor, 2002 ihr CFO und wurde im November 2003 zum Finanzvorstand berufen.

Michael Ferger

*1962



wurde vom Aufsichtsrat der Plaut Aktiengesellschaft zum 1. März 2005

als Vorstandssprecher be- und mit Wirkung zum 11. April 2006 abberufen.

ORGANIGRAMM Plaut Aktiengesellschaft 31.12.2005

AUFSICHTSRAT

Dr. Götz Huttenlocher / Eberhard Lind / Prof. Dr. Peter Penzkofer

Vorsitzender



VORSTAND

Bernd Schweiger / Johann Zwicklhuber



D

GB

CH

Netzwerke

FIRMEN

Beratungsgruppe Deutschland
Plaut Business Consulting GmbH
Plaut Consulting GmbH
Plaut Systems & Solutions GmbH

Plaut Consulting Ltd.

Plaut (Schweiz) Consulting AG

Australien, Brasilien, Frankreich,
Italien, Kanada, Österreich, Osteuropa,
Spanien, USA

> Vorstandsbericht 2005

Die Anstrengungen haben sich gelohnt.

Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Geschäftsfreunde der Plaut Aktiengesellschaft,

das abgelaufene Geschäftsjahr 2005 war für Plaut von nachhaltigen Veränderungen geprägt, denen wir durch unsere klare Fokussierung auf die Ertragskraft des Unternehmens gerecht werden konnten. In 2005 wurde das operative Ergebnis erfolgreich in die Gewinnzone zurückgeführt.

Unsere im Vorjahr begonnene Geschäftsstrategie stand und steht unter der Zielsetzung, unsere geschäftlichen und wirtschaftlichen Basisbedingungen nachhaltig zu stabilisieren. Das ist uns erfolgreich gelungen, wodurch uns im Laufe des Geschäftsjahres 2005 die Umsetzung einer Reihe von strategischen und operativen Schritten in Richtung Abschluss unserer geschäftlichen Neuorientierung möglich war:

■ Wir haben erreicht uns im Beratungsmarkt als Spezialist für betriebswirtschaftliche Beratung neu zu positionieren. Bereits in der relativ kurzen Zeit seit Beginn unserer Anstrengungen konnten wir Projekte interessanter Größenordnung und Aufgabenstellung bei namhaften Auftraggebern akquirieren.

■ Wir haben unser Beratungsportfolio weiter deutlich gestrafft und an aktuelle Beratungsthemen ausgerichtet. Unserem Ziel, stark technologiegetriebene Lösungsansätze durch ökonomiebasierte (betriebswirtschaftlich-volkswirtschaftliche)

Konzepte abzulösen sind wir einen wesentlichen Schritt näher gekommen. Mit dem Beratungsansatz 'Plaut Economics' kann beispielsweise unsere Schweizer Landesgesellschaft herausragende Erfolge aufweisen.

■ Wir haben weitere erforderliche Anpassungen im Personal- und Einkommensbereich vorgenommen. Die neuen Vergütungsmodelle sind jetzt wesentlich stärker erfolgsabhängig angelegt.

■ Auf Basis der Erfolg versprechenden wirtschaftlichen Entwicklung konnten wir eine im November 2005 beschlossene Kapitalerhöhung erfolgreich im Markt platzieren. Hierdurch haben wir uns finanziellen Freiraum auch für Investitionen in operative Wachstumsmaßnahmen geschaffen, zum Beispiel zum verstärkten Aufbau unserer Beratungsmannschaft in neuen Beratungssegmenten.

■ Im Vorfeld zur Umsetzung dieser Kapitalmaßnahmen haben wir eine vereinfachte Kapitalherabsetzung im Verhältnis 2:1 zum Ausgleich des Bilanzverlustes von rund 9,9 Mio. Euro aus dem Vorjahr durchgeführt.

■ Die mit annähernd 50 % sehr hohe Inanspruchnahme der Bezugsrechte der Altaktionäre sehen wir als ermutigenden Vertrauensbeweis der Investoren in unsere gewählte strategische Ausrichtung.



■ Die Reaktionen einer Reihe von Finanzanalysten sowohl auf unsere Halbjahresergebnisse, auf die laufenden Presseinformationen sowie auf das Jahresergebnis 2005 waren durchwegs positiv. Je nach Bewertungsansatz wurde unsere Aktie bei einem KGV bis 15 gesehen mit einem Kursziel zwischen 1,63 und 2,70 Euro, was einer signifikanten Steigerung gegenüber dem durchschnittlichen Aktienmarktkurs (2005) von 1,25 Euro bedeutet.

Dennoch mussten wir in Kauf nehmen, dass eine Reihe externer wirtschaftlicher Einflussgrößen sich hemmend auf unsere Umsatzgenerierung und der damit verbundenen Ergebnislage auswirkten:

■ Generell war in 2005 der Trend zu kleineren Beratungsprojekten und kürzeren Laufzeiten ungebrochen festzustellen.

■ Der Preisverfall bei den Beratungshonoraren konnte speziell bei Mittelstandsprojekten aufgrund der sehr harten Wettbewerbssituation auch in 2005 noch nicht gestoppt werden.



■ Für unsere neu definierten betriebswirtschaftlichen Beratungsthemen ist es uns nicht gelungen im geplanten Umfang die hierfür geeigneten Berater mit der erforderlichen Qualifikation und praktischen Erfahrung einzustellen.

Erfreuliche Entwicklungen in die richtige Richtung konnten trotz der weiteren Reduktion der erwirtschafteten Umsätze um 11,7 % auch bei den wesentlichen Bilanz- und Finanzkennzahlen eingeleitet werden:

■ Das bereinigte Konzernergebnis konnte von -3,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2004 signifikant auf +1,1 Mio. Euro verbessert werden.

■ Das operative Ergebnis (EBIT) wurde von -3,2 Mio. Euro (bzw. -7,6 % vom Umsatz) auf +0,3 Mio. Euro (bzw. +0,7 % vom Umsatz) gesteigert.

■ Das Ergebnis der Plaut Aktie verbesserte sich ebenfalls kräftig von -0,18 Euro im Vorjahr (unter Herausrechnung des Einmaleffektes aus Darlehensverzicht) auf +0,09 Euro in 2005.

■ Darüber hinausgehend konnten durch die durchgeführte Kapitalerhöhung, dem damit einhergehenden Mittelzufluss und dem erwirtschafteten Jahresüberschuss das negative Konzerneigenkapital auf -15,4 Mio. Euro verbessert, sowie die Nettoverschuldung um 12,6 % auf rund -12,8 Mio. Euro gesenkt werden.

Diese Zahlen machen deutlich, dass nicht die Umsatzhöhe pri-

SPECIALS 2005

- Plaut Marktposition (D) unter den ersten 25 Managementberatern
- Plaut unter den ersten 50 der Besten Firmen in Österreich (FORMAT 25/05)
- Internes Rationalisierungsprojekt IPS: Increasing Plaut's Sustainability
- Special Expertise Partner der SAP: Enterprise Asset Management; Financials
- Neues Kundenbeziehungsprogramm PlautCOMMUNITY
- Neue PlautWorks Branchenlösung für den Mittelstand

mär im Fokus unserer Geschäftsaktivitäten steht, sondern die weitere Verbesserung unserer Bilanzstruktur.

Wir werden daher auch für 2006 diese bewährte Strategie beibehalten und in Richtung Stabilisierung und Neuorientierung weitere Schwerpunkte setzen.

Wir sind der Meinung, dass unsere aktuelle operative Ausrichtung und Unternehmenspolitik verstärkt zu einer entsprechenden Vertrauensbildung bei Ihnen, unseren Aktionären, bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und bei unseren Mitarbeitern beiträgt. Mit unseren Beratungsthemen, unserer Beratungsleistungstiefe und mit den Zielmärkten Mittelstand und ausgewählte Großunternehmen erschliessen wir uns ein hohes Beratungspotenzial im Markt.

Wir haben uns spezialisiert auf betriebswirtschaftliche Themenbereiche, IT-Governance sowie auf die Beratung und Implementierung im SAP Umfeld. Diese Leistungsbreite deckt sowohl die aktuelle Beratungsnachfrage nach Rationalisierung und Kostenmanagement ab wie auch längerfristige performance-orientierte Organisations-, Prozess- und informationstechnologische Themen.

Der Vorstand der Plaut Aktiengesellschaft dankt den Aktionären für ihr anhaltendes Vertrauen und unseren Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Geschäftspartnern für die loyale Zusammenarbeit im Jahre 2005. Für unsere Kunden werden wir der kompetente Partner für die Gestaltung eines ergebnis- und wettbewerbsorientierten Wertsteigerungs- und Wachstumsmanagements bleiben. Unsere eigene Geschäftsentwicklung werden wir auf Basis einer weiterhin strikt ergebnisorientierten Geschäftspolitik vorantreiben und festigen.

Der Vorstand

Plaut Aktiengesellschaft
Salzburg im Mai 2006

> Aktie, Börse & Investor Relations

Börsensegment & Aktienhandel

Die Plaut Aktie notiert im General Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse. Im Zuge der im September 2005 vorgenommenen Herabsetzung des Grundkapitals erhielt die konvertierte Plaut Aktie zum 8.9.2006 folgende neue Kennungen:

- **WKN A0F7E9** bzw.
- **ISIN AT0000954375**.

Mit Ablauf des 7. September 2005 wurde die Notierung der alten Stückaktien (bisher ISIN AT0000954359) eingestellt.

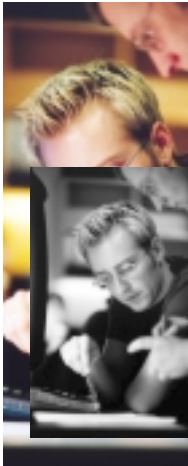
Plaut Aktie

Das Kursniveau zum Jahresende 2005 entsprach mit rund 1,25 Euro trotz einer deutlichen Kurssteigerung gegenüber dem Jahresendwert 2004 von 0,57 Euro und eines Jahreshöchstwertes in 2005 von 1,64 Euro nur dem – insgesamt über das Jahr gesehen sehr schwankenden – Durchschnittskurs von 1,25 Euro. Das durchschnittliche Kursziel verschiedener Analysten in 2005 lag hingegen bei 2,03 Euro, bei unterschiedlichen Bewertungsansätzen. Geprägt war das Plaut Aktien-Jahr 2005 allerdings durch die Ausschläge im Nachgang der erfolgten Kapitalherabsetzung und der durchgeführten Bezugsrechtskapitalerhöhung.

Kapitalmarktmaßnahmen

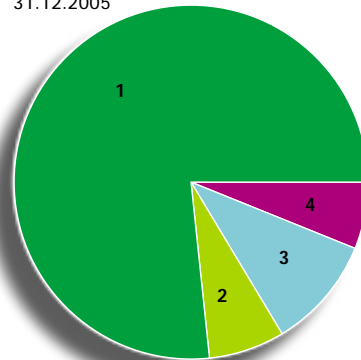
Die Hauptversammlung der Plaut Aktiengesellschaft vom 24. Mai 2005 hatte beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von 19.871.688,00 Euro im Verhältnis 2:1 auf 9.935.844,00 Euro herabzusetzen. Es kamen die entsprechenden Vorschriften einer vereinfachten Form der Kapitalherabsetzung des §§182 ff. öAktG zum Tragen.

Zweck dieser finanztechnischen Maßnahme war die Deckung eines sonst auszuweisenden Bilanzverlustes (2004) in Höhe von 9.911.190,73 Euro; der verbleibende Differenzbetrag wurde in die gebundene Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt.



Aktionärs-Struktur

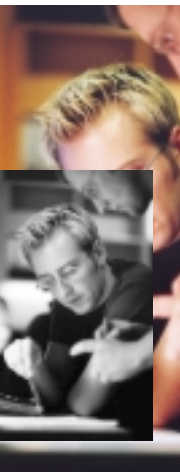
31.12.2005



Quelle: Plaut AG

- 1 76,64% Streubesitz*
- 2 6,92% Plaut Asset Management AG
- 3 10,32% Plaut'sche Privatstiftung
- 4 6,12% Eureka Interactive Fund

*hierzu zählen technisch auch die Organmitglieder, da niemand die 5%-Schwelle überschreitet



Am 15. November 2005 wurde vom Aufsichtsrat und Vorstand die Durchführung einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital unter Wahrung der Bezugsrechte (Verhältnis 4:1) der Aktionäre beschlossen. Ausgehend von einem Platzierungspreis von 1,00 Euro pro Aktie und 2.483.961 ausgegebenen Inhaberstückaktien führte diese Maßnahme zu einem Mittelzufluss von rund 2,5 Mio. Euro.

Mit der Ausgabe dieser neuen Aktien erhöhte sich die Gesamtanzahl der ausgegebenen und im Umlauf befindlichen Aktien um 25 % auf 12.419.805 Stück. Die neuen Aktien sind mit der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Firmenbuch beim Landesgericht Salzburg am 17. Dezember 2005 entstanden. Am 23. Dezember 2005 wurden diese Aktien zum Handel im General Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen; die Notierungsaufnahme erfolgte ab dem 27. Dezember 2005.

Für das Jahr 2005 ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von +0,09 gegenüber +0,17 Euro im Vorjahr (beziehungsweise -0,18 Euro unter Herausrechnung des Einmaleffektes aus Darlehensverzicht), *siehe auch Konzernlagebericht*.

Investor Relations (IR) & Kommunikation

Aktienkursrelevante Tatbestände aus dem Geschäftsverlauf der Plaut Beratungsgruppe haben wir in 2005 gemäß §15 WpHG durch die entsprechenden Ad-hoc-Meldungen publiziert.

Relevante Meldungen aus unserem operativen Geschäftsverlauf wurden per Pressemitteilungen veröffentlicht.

Über unsere Hauptversammlung vom 24. Mai 2005 informiert der Bericht des Aufsichtsrates.

IR Kommunikation 2005

1. März
.Ad-hoc-Meldung Vorstandswechsel
6. April
.Pressemitteilung: Konzernergebnis 2004 bestätigt
20. Mai
.Geschäftsbericht 2004
24. Mai
.Hauptversammlung (HV) und Pressemitteilung zur HV
9. August
.Halbjahresbericht 2005
7. September
.Pressemitteilung Kapitalherabsetzung
28. September
.Pressemitteilung Vorstandserweiterung
15. November + 6. Dezember
.Ad-hoc-Meldungen Bezugsrechtskapitalerhöhung
6. Dezember
.Analystenreport Small Cap Scout
7. Dezember
.Analystenreport Der Börsendienst
13. Dezember
.Analystenreport wallstreet-trader
15. Dezember
.Pressemeldung 3. Quartal 2005
51/2005
.Analystenreport FOCUS MONEY

Plaut IR-Site: www.plaut.com/ir

Plaut Unternehmensberatung

Der Vorteil aus Erfahrung und Kompetenz: Mehrwert & Zusatznutzen

> Business- & IT-Consulting

Wir wollen unseren Kunden eine aussagefähige Erfolgskontrolle ihrer unternehmerischen Leistungen ermöglichen.

Das Erkennen, welche kritischen Anforderungen eine gegebene wirtschaftliche Situation an eine Unternehmensführung stellt, ist eine Fähigkeit, die unsere Beratungskompetenz stark prägt. Aus langer erfolgreicher Beratungstätigkeit hat sich zudem immer wieder bestätigt, dass eine integrative Verbindung von angewandter Betriebswirtschaftslehre, praktischem Managementwissen und wirtschaftlich eingesetzter Informationstechnologie der Schlüssel für eine wirksame Unternehmensgestaltung und einer nachhaltigen Wertschöpfung ist. Plaut versteht sich auf diesen Gebieten als Beratungsspezialist.

■ Unsere Betriebswirtschaftskompetenz liegt in den Bereichen der Unternehmensplanung und -steuerung, des Kostenmanagement, der Integration von internem und externem Rechnungswesen und der Rationalisierung.

■ Unsere Organisationskompetenz umfasst Beratungsaufgaben in der Logistik, der Leistungs- und Prozessoptimierung sowie der IT-Governance.

■ Unsere umfassende SAP-Kompetenz kommt im Rahmen von Beratungs-, Implementierungsprojekten sowie unserer IT-Services im Umfeld der SAP-Softwareprodukte zum Tragen.

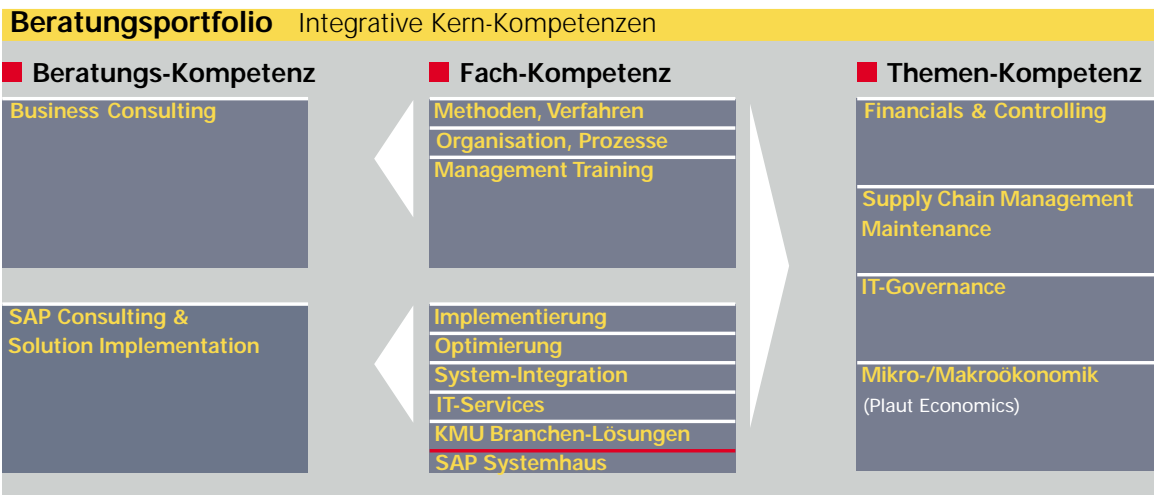
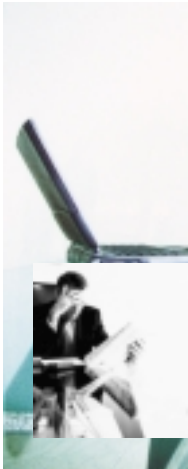
Der Fokus unserer *intelligenten Konzepte und effizienten Lösungen* ist immer der Kundennutzen. Eine flexible Organisation, entscheidungsorientierte Management-Instrumente sowie eine systematische Planung und das Controlling der Werte-, Mengen- und Informationsflüsse sehen wir als Voraussetzung für unternehmerische Sicherheit, zur Leistungsverbesserung und für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Kunden.

> Hoher Nutzen & Mehrwert

Leistungstiefe bei Plaut heißt: Vom Konzept bis zur Umsetzung aus einem Guss.

Der heutigen Komplexität in den Unternehmen begegnen wir mit einem gesamthaften, integrativen und wirtschaftlichem Beratungsansatz. Nur so lässt sich das Verbesserungs- und Erfolgspotenzial unserer Kunden umfassend erkennen, definieren und aktivieren. Daher erstreckt sich unsere Beratungsleistung von der konzeptionellen Arbeit bis hin zur Gesamt-Implementierung. Auf diese Weise stellen wir gesamtheitliche Lösungen effektiv sicher.

■ Das hohe **Nutzenpotenzial** unserer Beratung resultiert einerseits aus der konsequenten Kundenorientierung, andererseits aus unserer Vorgehensweise, die bereits bei der Problemanalyse und dann in der Lösungserarbeitung auf unserem profunden betriebswirtschaftlichen und informationstechnischen Wissen und langjähriger praktischer Erfahrung basiert.



> Beratung ist Wissenstransfer



■ Der **Mehrwert** unserer Beratungsleistungen liegt in dem integrativen Ansatz unserer Beratungsarbeit, durch den Schnittstellenprobleme zu anderen Unternehmensbereichen und Anwendungen vermieden werden. Unser Branchen-Know-how befähigt uns, die Sprache unserer Kunden zu sprechen. Unsere IT-Governance-Sicht stellt immer gleichzeitig die wirtschaftlichste Nutzung informativ-technischer Anwendungen für unsere Lösungen sicher.

■ Der **Zusatznutzen** unserer Beratung liegt letztendlich in unserer Umsetzungsstärke begründet. Hierdurch treten wir nicht nur unmittelbar den Beweis der organisatorischen Machbarkeit und des effektiven wirtschaftlichen Nutzens unserer Lösungen an, sondern bringen in unsere Projektdurchführung die praktischen Erfahrungen Tausender erfolgreicher Realisierungsprojekte ein. Hierzu zählt auch das umfangreiche IT-Serviceangebot an unsere Kunden hinsichtlich Hosting (Outsourcing-), Remote- und Wartungsleistungen im SAP-Umfeld.

Der Berater ist in ganz spezieller Weise ein typischer 'Kopf-arbeiter': Wissen und Können müssen in funktionierende Lösungen transformiert werden.

Das bedeutet hohe Anforderungen an alle unsere Mitarbeiter in der Beratung wie im Back-Office. Aus dieser Perspektive erhält daher unsere interne Motivationsvorgabe *Kompetenz ist Karriere* ihre sehr spezifische Bedeutung. Wissensbasierte Beratungsarbeit erfordert die Beherrschung von Mehrfachkompetenzen: Neben profundem Fachwissen, breiter praktischer Erfahrung, Branchenkenntnisse vor allem auch 'Projektfähigkeit' und ein sozial ausgezeichnetes Kooperations- und Kommunikationsverhalten. Fast 80 % unserer Mitarbeiter verfügen über einen Hochschulabschluss. Das Durchschnittsalter beträgt etwa 35 Jahre. Die Personalstruktur weist einen Anteil von 80 % Berater, 10 % Back-Office-Mitarbeiter, 7 % Vertriebspezialisten und 3 % Führungskräfte aus.

Nützlichen Wissens-Input für die so wichtigen Innovationsanstöße für unsere Beratungsleistungen erhalten wir auch durch die Zusammenarbeit mit ebenfalls wissensbasierten, marktführenden Unternehmen. Seit 1982 besteht eine enge Entwicklungs-, Beratungs- und Vertriebspartnerschaft mit der SAP AG. Durch die weltweit eingesetzten Systeme der SAP AG ist die Grenzplankosten- und Deckungsbeitragsrechnung nach Plaut, als Bestandteil der entsprechenden SAP-Anwendungssysteme, heute in den Unternehmen weltweit

anerkannter Standard für Kostenrechnungs- und Controlling-systeme. Plaut zählt zu den erfahrensten Partnern der SAP.

Kundenorientierung ist Maßstab unserer Beratungskultur. Das gilt für unsere beiden Zielgruppen Mittelstand und Großkunden in unseren regionalen Kernmärkten Deutschland, Großbritannien und der Schweiz gleichermaßen. Neben regionalen Geschäftsniederlassungen kön-

Plaut Kernmärkte

■ BRANCHEN

- .Verarbeitende Industrie
- .Prozessindustrie
- .Netzindustrie
- .Handel- und Konsumgüter
- .Dienstleistung

■ UNTERNEHMEN

- .Mittelstand
- .Großunternehmen/Konzerne (Key Accounts)

nen wir über unsere Netzwerk-Partner unsere Kunden auch bei international geprägten Vorhaben unterstützen.

Neben unserer beschriebenen Leistungstiefe setzen wir für unsere Lösungsrealisierung eine ganzheitliche und integrative Leistungskette ein. Wir haben unseren Beratungsprozess soweit standardisiert, dass unsere Fachkompetenz, Erfahrung und unser Expertenwissen in einer wirtschaftlichen aufeinander abgestimmten Projekt-Vorgehensweise verbunden werden. Das bedeutet eine Optimierung auf allen Leistungsstufen.

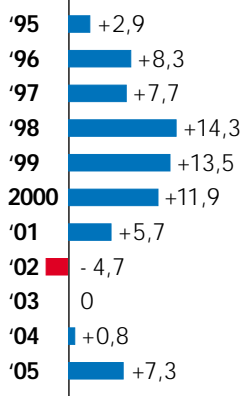
Konzernlagebericht 2005

'Man betrachte die Teile nur, um über das Ganze zu urteilen' (Montesquieu)

> Wirtschaft & Beratung

Die konjunkturelle Situation des Jahres 2005 war insgesamt europaweit noch nicht dynamisch genug, um branchenübergreifend die Unternehmen zu veranlassen, durch entsprechende Beratungsmaßnahmen sich für einen wirtschaftlichen Aufschwung rechtzeitig vorzubereiten. Klar erkennbare Schwerpunkte lagen in Rationalisierungs- und Kostensenkungsvorhaben im informationstechnologischen Bereich, die primär von

Beratungsmarkt Deutschland
% Entwicklung Marktvolumen Euro



den großen IT-Serviceanbietern bedient wurden. In diesem IT-Service-segment ist Plaut nicht tätig, so dass wir von diesem Nachfragepotenzial nicht profitieren konnten.

Für den europäischen Beratungsmarkt liegen die Marktdaten für 2005 noch nicht vor, Schätzungen gehen aber realistischerweise von einem Wachstum in der Größenordnung von ca. +4,0 % aus. Mit unseren Landesgesellschaften sind wir in den größten europäischen Beratungsmärkten Deutschland und Großbritannien sowie der Schweiz tätig, die insgesamt ein Marktpotenzial von rund 60 % abdecken.

Im IT-Beratungsmarkt war tendenziell zwar eine anziehende Nachfrage zu verzeichnen, allerdings mit schrumpfenden Projektdimensionen und damit kleinvolumigen Aufträgen. Generell war auch im Jahr 2005 noch ein Preisverfall in der IT-Beratung zu verzeichnen, der in Deutschland teilweise bis unter 50 % der marktüblichen Honorare lag. Aufgrund dieser angespannten Nachfragesituation ergab sich in diesem Beratungssegment für uns eine sehr unbefriedigende Beraterauslastung.

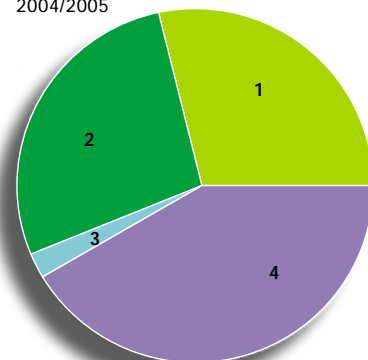
Marktzuwachs war hingegen im Managementberatungs-Segment zu verzeichnen, dem unser Portfoliobereich Business Consulting entspricht. Bislang zurückgehaltene Vorhaben und eine höhere Bereitschaft in Neuinvestitionen führten zu einem bemerkbaren Nachfrageschub.

Diesen konnte Plaut allerdings – speziell in Deutschland – noch nicht in vollem Umfang nutzen, da wir 2005 noch mit dem personellen Aufbau und der inhaltlichen Neuausrichtung dieses Beratungssegmentes befasst waren.

Insgesamt jedoch lagen die Nachfrageschwerpunkte im Bereich der Managementberatung in unseren neuen Beratungsschwerpunkten Organisationen, Prozesse und Technologien. Darüber hinaus hat 2005 auch einmal mehr bestätigt, dass unsere Entscheidung für eine Angebotsstraffung in den Beratungsthemen sowie eine Spezialisierung im Beratungsmarkt strategisch richtig war.

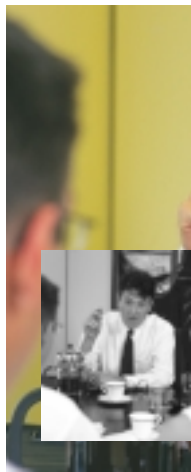
Auch 2005 zählte Plaut im deutschen Beratungsmarkt zu den Top25 Beratungsunternehmen (Berater mit einem Umsatz über 20 Mio. Euro).

Beratungsmarkt Europa
2004/2005



Quelle: BDU

- 1 29,3% Großbritannien
- 2 27,3% Deutschland
- 3 2,3% Schweiz
- 4 42,0% Übrige



> Umsatzentwicklung



Folgende Markteinflüsse wirkten sich auf ein stärkeres Beratungswachstum hemmend aus:

- Die kritische Kundenhaltung bei der Dienstleistungsbeschaffung erstreckt sich zunehmend auch auf Managementberatungsleistungen, für die spezielle Beschaffungsprozesse institutionalisiert wurden. Eine strikt kostenorientierte Selektion für wissensbasierte Beratungen erzeugt tendenziell eher einen Honorarverfall als eine nach Kosten/Nutzen objektivierte Auswahl.
- Der Wettbewerb im IT-Beratungsmarkt erfolgt fast ausnahmslos über einen fast ruinösen Preiskampf.
- Dem Trend 'Kostensenkung' folgend, dominierten in 2005 daher extrem starke Leistungen im Umfeld von Outsourcing und Offshoring (IT-Leistungen, Prozesse).

Waren die Geschäftsjahre 2001 bis inkl. 2004 noch sehr stark von regionalen Organisationsveränderungen unserer Konzernstruktur geprägt, so erfolgte im Jahr 2005 schwerpunktmäßig die Umsetzung von Änderungsmaßnahmen in der Personal-, Aufbauorganisation- und Entlohnungsstruktur der verbliebenen Landesgesellschaften Deutschland, Schweiz und Großbritannien.

Nach abgeschlossener Festlegung unserer geographischen Kernmärkte, haben wir im Jahr 2005 begonnen, die Aufbauorganisation an unsere neue strategische Ausrichtung anzupassen und eine entsprechende Straffung der internen Strukturen eingeleitet. Zusätzlich haben wir als Reaktion auf die nachhaltig rezessive Preisentwicklung am IT-Beratungsmarkt unsere Vergütungsstrukturen vollständig umgebaut und deutlich variabler ausgestaltet.

All diese Maßnahmen haben gemeinsam mit der konsequent verfolgten Straffung unseres Beratungsportfolios zu einer deutlichen Reduktion unserer Beratungsmannschaft beigetragen, was zu einer entsprechenden Abnahme des realisierten Umsatzes geführt hat. Nachdem im Geschäftsjahr 2004 noch rund 43 Mio. Euro erwirtschaftet wurden, belief sich der Umsatz 2005 auf etwas mehr als 37 Mio. Euro, was einer Reduktion um rund 12,4 % entspricht.

Waren die Umsätze in den Landesgesellschaften Deutschland und Großbritannien rückläufig, konnte die Plaut Schweiz, welche den Umbau ihres Beratungsportfolios bereits 2004 abschließen konnte, eine erfreuliche Umsatzsteigerung um rund 22 % auf annähernd 5,5 Mio. Euro verbuchen.

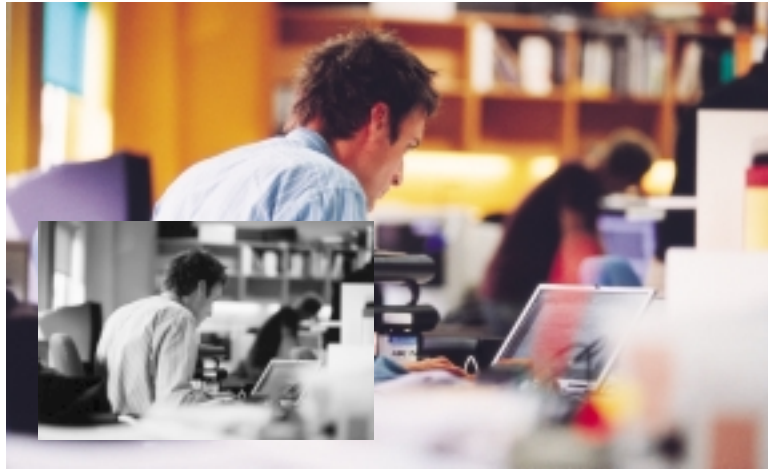
Erfreulich positiv ist die Entwicklung hinsichtlich der realisierten durchschnittlichen Tageshono-



rare in den Landesgesellschaften Deutschland und Schweiz, welche aufgrund der fortschreitenden Umsetzung der strategischen Neuausrichtung in den Bereich betriebswirtschaftliche Beratung, den Trend der letzten Jahre hin zu rückläufigen Tagesätzen stoppen bzw. sogar leicht umkehren konnten.

> Konzernergebnis

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2005 setzt sich aus drei sehr unterschiedlichen Ergebnisblöcken zusammen. Zunächst aus dem als Resultat unserer Anstrengungen in die Gewinnzone zurückgekehrtem operativen Ergebnis. Musste im Jahr 2004 noch ein Verlust in Höhe von -3,2 Mio. Euro ausgewiesen werden, konnte in 2005 ein operativer Gewinn von +0,3 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Zusätzlich konnte im Wesentlichen durch die Anfang des Geschäftsjahres erfolgte Umsetzung des bereits im Vorjahr angekündigten Verkaufs unserer Landesgesellschaft Frankreich, das Ergebnis aus stillgelegten Geschäftsfeldern mit rund 2,0 Mio. Euro einen erfreulich positiven Beitrag zu unserem Konzernergebnis leisten. Im Gegenzug mussten ausgehend von den bereits unter dem Punkt Umsatzentwicklung beschriebenen Schritten Einmalaufwendungen in Höhe von etwa -1,1 Mio. Euro verbucht werden.



Analyse der betrieblichen Aufwendungen und Erträge

Die indirekten betrieblichen Aufwendungen ohne Abschreibungen auf Sachanlagen und Geschäfts- oder Firmenwerte konnten im Geschäftsjahr 2005 um rund 29 % auf ein Volumen von ca. -9,2 Mio. Euro überdurchschnittlich reduziert werden. Hiervon entfielen rund -1,7 Mio. Euro auf den Bereich der Vertriebskosten und ca. -7,5 Mio. Euro auf die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen. Zusätzlich wurden noch Abschreibungen auf Sachanlagen in einer Gesamthöhe von -1,1 Mio. Euro verbucht. Auf den Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge entfiel ein Betrag von 0,7 Mio. Euro.

Ergebnis pro Aktie

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2005 errechnet sich ein Ergebnis je Aktie in Höhe von +0,09 Euro gegenüber dem Vorjahreswert von +0,17 Euro, welches jedoch mit +0,35 Euro signifikant durch die verbuchten a. o. Erträge aus Forderungsverzicht beeinflusst wurde.

> Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. Dezember 2005 waren in der Plaut Gruppe 205 (Vj. 270) Mitarbeiter beschäftigt. Der Anteil der Berater lag bei rund 80 %. Die Reduktion um ca. 24 % ist das Ergebnis der bereits erwähnten Restrukturierungs- und Straffungsmaßnahmen im personellen Bereich aller Landesgesellschaften (Anpassung an Marktnachfrage, neues Einkommensmodell).



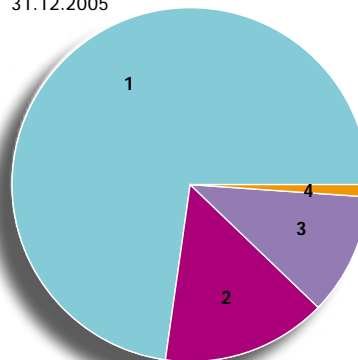
Die Konzern-Personalaufwendungen betragen 2005 22,9 (Vj. 28,0) Mio. Euro. Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 18,4 (Vj. 24,1) Mio. Euro, auf Sozialabgaben 2,3 (Vj. 3,0) Mio. Euro und auf Aufwendungen für die Altersversorgung 1,1 (Vj. 0,8) Mio. Euro. Der Aufwand für Abfindungen belief sich auf 0,8 (Vj. 0,1) Mio. Euro.

Der durchschnittliche Personalaufwand pro Kopf lag im Berichtsjahr somit bei 93.234 (Vj. 94.922) Euro. Die Vergleichbarkeit der Jahresdurchschnittskosten ist insofern beeinträchtigt, als die Mehrzahl der gesetzten Maßnahmen zur Anpassung der Vergütungsmodelle erst mit 1. August und 1. September des Berichtsjahres Wirksamkeit erlangten. Im Jahresdurchschnitt 2005 waren in den Gesellschaften der Unternehmensgruppe Plaut 237 (Vj. 294) Mitarbeiter beschäftigt.

Wir danken an dieser Stelle sehr ausdrücklich unseren Mitarbeitern in allen Landesgesellschaften für ihren hervorragenden Einsatz und das große Maß an Loyalität. Unseren Dank richten wir auch an die Familien und Partner unserer Mitarbeiter, denn sie haben die so wichtige persönliche und soziale Unterstützung geboten, die in solchen Phasen besonders vonnöten ist.

205 Mitarbeiter bei Plaut

31.12.2005



Quelle: Plaut AG

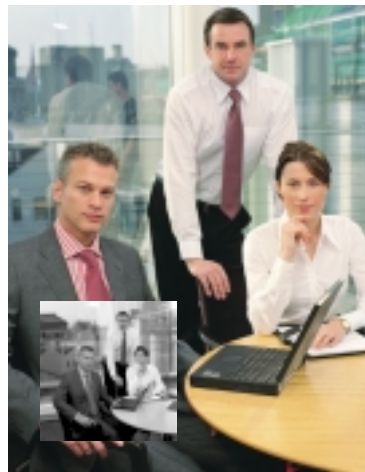
- 1 73% Deutschland
- 2 15% Großbritannien
- 3 11% Schweiz
- 4 1% Plaut AG

> Unternehmenskommunikation

Mit rund 450 registrierten Veröffentlichungen in der Print- und Online-Presse haben wir auch in 2005 wieder eine erfreuliche Veröffentlichungsquote erreicht. Diese setzt sich zusammen aus allgemeinen Sachinformationen der Unternehmensarbeit, Fachbeiträgen sowie den Meldungen aus dem Bereich unserer Finanzkommunikation. Die externe Unternehmenskommunikation ergänzen wir zusätzlich um Informationen und Beiträge von Plaut auf den Plattformen marktführender Informationsbroker, insbesondere der CompetenceSite der Netskill AG. Wir erreichen hier Jahreswerte von rund 10.000 Besuchern, seit 2002 mit steigender Tendenz.

Unsere Finanzkommunikation – Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen – erfolgte im Rahmen unserer Investor Relation Communication auf Grundlage der Vorschriften, die sich aus dem Börsengesetz (BörsG), Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), dem Anlegerschutzverbesserungsgesetz (AnSVG) und der Wertpapierhandelsanzeige- und Insiderverzeichnisverordnung (WpAIV) ergeben (siehe Aktie, Börse & Investor Relations).

Ableitend aus den im Jahr 2005 etablierten neuen strategischen Richtlinien für unsere Geschäftstätigkeit, wurde auch ein Gesamtkonzept für die zukünftige Unternehmenskommunikation erarbeitet.



Die Umsetzung hat punktuell begonnen und wird im Laufe des Jahres 2006 konsequent weiter voran getrieben. Betroffen sind hiervon Maßnahmen sowohl für die firmeninterne wie die externe Markt-Kommunikation. Die Datengrundlage für die externe Markt-Kommunikation lieferte eine Plaut bezogene Marktuntersuchung, die wir mit einem renommierten Fachinstitut im 4. Quartal 2005 durchgeführt haben.

Unsere Pressearbeit, die zentrale Plaut Informationspräsenz über unsere Homepage, sowie das unternehmenseigene Print-Material über unsere Beratungsleistungen, mit Anwenderberichten und mit speziellen Themenbeschreibungen setzen wir auch gezielt bei öffentlichkeitsrelevanten Veranstaltungen und für Akquisition unterstützende Vorhaben ein: Kunden Forum, Plaut Community Spezialveranstaltungen, Messe (z. B. CeBIT) und bei internen und externen Seminaren.

> Umweltmanagement

Die Geschäftstätigkeit als Beratungsunternehmen ist in verschwindend geringem Maße umweltkritisch. Daher ergeben sich von Geschäftsbericht zu Geschäftsbericht so gut wie keine Änderungen in Bezug auf direkte Umweltmaßnahmen unsererseits: Strikte bedarfsorientierte Beschaffung, materialgerechte Entsorgung, Mülltrennung und Recycling (Hardware und -komponenten), verstärkte Nutzung von Bahnreisen gegenüber Kz-Fahrten. Unsere Kunden sensibilisieren wir selbstverständlich zu diesem Themenbereich und übernehmen auch entsprechende Beratungsaufträge.



> Risikobericht

Risikomanagement ist in der Plaut Gruppe ein integraler Bestandteil unserer Managemententscheidungen und Geschäftsprozesse. Die Risikobereiche, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit ergeben, umfassen *Allgemeine Markt- und Branchenrisiken, Managementrisiken, Personal- sowie rechtliche Risiken*. Grundlagen für das Risikomanagement der Gruppe definiert der Vorstand, das Management der Landesgesellschaften ist für deren operative Umsetzung unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten zuständig und berichtet hierüber direkt an den Vorstand.

Allgemeine Markt- und Branchenrisiken

Durch eine kontinuierliche Beobachtung der konjunkturellen Entwicklungen der für uns maßgebenden Regionen, mit Schwerpunkt Westeuropa, sind wir in der Lage frühzeitig Trendwenden zu erkennen um hieraus entsprechende Auswirkungen auf die unterschiedlichen Branchen abzuleiten. Hierzu trägt in hohem Maße auch die zwangsläufige Nähe des Beraters zu seinen Kundenmärkten bei. Der für unsere Geschäftstätigkeit relevante eng abgrenzbare internationale Wirtschaftsraum reduziert für uns mögliche Wirtschaftsrisiken in hohem Maße (beispielsweise Währungsrisiken/Kurssicherungsgeschäfte, internationale Handelsrisiken, politische Einflüsse).



Neben den konjunkturell bedingten Risiken in den unterschiedlichen Nachfragebranchen haben wir durch unsere primär thematisch fokussierte Beratungstätigkeit das Risiko unmittelbarer negativer branchenbedingter Auswirkungen (Märkte, Technologien usw.) stark eingegrenzt.

Managementrisiken

Neben den verfügbaren externen Wirtschaftsinformationen liefert natürlich unser Management Reporting wichtige Entscheidungsparameter. Interne Unternehmensrechnungen und das Controlling erfolgen mittels bewährter Standardsoftware und unterstützen zeitnah Steuerungs- und Entscheidungsprozesse. Hierdurch können wir frühzeitig und effektiv auf die Signale und aktuellen Entwicklungen (Beratungsportfolio, Wachstums-/Reifemärkte, Nachfrageverschiebungen usw.) reagieren.

Zur Risikominimierung in Bezug auf Forderungsausfälle bedienen wir uns einer generellen Bonitätsprüfung im Vorfeld geschäftlicher Transaktionen sowie einer Hermes-Kredit-Versicherung.

Risiken aus den gesetzlichen Anforderungen des Finanz- und Kapitalmarktes (WpHG Wertpapier-Handelsgesetz; AnSVG Anlegerschutzverbesserungsgesetz und WpAIV Wertpapierhandelsanzeige- und Insiderverzeichnisverordnung) tragen wir durch eine eigene Compliance-Office-Funktion unseres IR-Management Rechnung.

> Nachtragsbericht



Personalrisiken

Der Erfolg von Plaut hängt in hohem Maße von hochqualifizierten und engagierten Mitarbeitern ab. Solche Mitarbeiter zu haben, zu entwickeln bzw. einzustellen und dauerhaft an Plaut zu binden, sind die Herausforderungen des stark umkämpften Beratermarktes. Plaut setzt insoweit auf konsequente und effektive Mitarbeiterbetreuung, -qualifizierung und -rekrutierung, wobei ein Gelingen nicht garantiert werden kann.

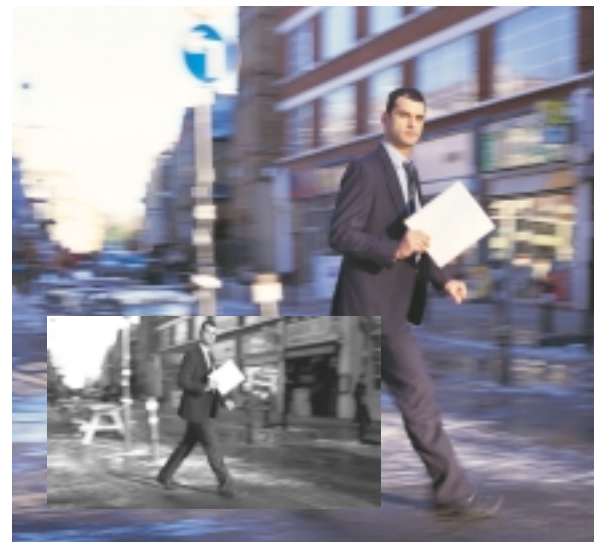
Rechtliche Risiken

Diese können sich vor allem im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten ergeben, so bei der Erfüllung von Verträgen. Daher bedient sich Plaut bei der Erstellung von Angeboten, Gestaltung von Verträgen und Rechtsangelegenheiten interner Justiziere und externer Rechtsanwälte.

Für bestimmte Rechtsrisiken sind Haftpflichtversicherungen abgeschlossen, deren Deckungssummen von unabhängigen externen Maklern und der Unternehmensleitung als angemessen und branchenüblich eingestuft werden und deren Umfang regelmäßig geprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Weiterhin sind Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten gebildet, deren Eintritt und Höhe hinreichend abschätzbar sind. Rechtsstreitigkeiten können die Versicherungssummen bzw. Rückstellungen überschreiten und damit die Finanzsituation von Plaut erheblich beeinträchtigen. Derzeit ist das Unternehmen jedoch in keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die einen erheblichen negativen Effekt oder eine Bestandsgefährdung zur Folge haben (können).

Seit dem Abschluss des Geschäftsjahres haben sich zwei außerordentliche Geschäftsvorfälle ergeben:

(1) Am 11. April 2006 gaben Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft die Beschlussfassung zur Durchführung einer Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre bekannt. Der Ausgabebetrag je Aktie betrug 1,14 Euro. Damit wurde der Gesellschaft



rund 1,4 Mio. Euro an zusätzlicher Liquidität zugeführt. Mit Ausgabe der neuen Aktien hat sich die Gesamtanzahl der ausgegebenen und in Umlauf befindlichen Plaut Inhaberstückaktien um 10 % von 12.419.805 auf 13.661.785 Stück erhöht.

(2) Zum 11. April 2006 informierte der Aufsichtsrat über das Ausscheiden von Michael Ferger (Sprecher des Vorstandes), das im beiderseitigen Einvernehmen erfolgte.

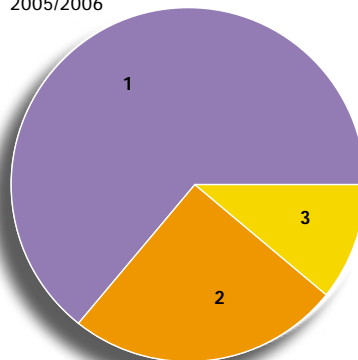
> Der Beratungsmarkt 2006

Für das Jahr 2006 schätzt das IfW (Kieler Institut für Weltwirtschaft) ein Wirtschaftswachstum weltweit von über 4 %. Mit nur durchschnittlichen +1,5 % wird hingegen eine Zunahme der deutschen Wirtschaft geschätzt, mit einer Bandbreite von +1,0 % (Sachverständigenrat) und +1,8 % (Morgan Stanley). Die Schätzungen bezüglich der für 2006 erwarteten Beratungsmarktentwicklungen in Europa bzw. Deutschland zeigen sehr unterschiedliche Tendenzen. Für Europa insgesamt wird ein relativ moderates Marktwachstum erwartet, das nicht wesentlich über 5 % liegen dürfte. Der Schwerpunkt liegt wohl wieder im Segment der Organisations- und Prozessberatung, das bereits heute mit 27,3 % den höchsten Marktanteil der Beratungsnachfrage ausmacht. Der Bedarf an IT-Beratungsleistungen dürfte nach einem Rückgang von 6,1 % (2004) bei rund 25 % Marktanteil stagnieren. Das verarbeitende Gewerbe ist für die europäische Wirtschaft von vitaler Bedeutung. Das Konzept der europäischen Industriepolitik fokussiert hierzu speziell folgende vier Kategorien: Nahrungsmittelindustrie und Biowissenschaften; Maschinen und Systeme; Mode und Design; Grundstoffe und Zwischenerzeugnisse.

Die Aussichten für den deutschen Beratungsmarkt im Jahr 2006 werden positiv bewertet: Es wird ein Gesamtwachstum bis rund 8 % erwartet. Den Schwerpunkt bildet hierbei das Segment der Organisations-/Strategieberatung, das bereits 2004/2005 mit 7 % den höchsten und alleinigen Zuwachs hatte. Auch in Deutschland waren Rückgänge im Segment IT-Beratung (-13,6 %) zu verzeichnen. Den positiven Wachstumstrend im Dienstleistungssektor 'Unternehmensberatung' bestätigt auch das ifo Institut in seiner März-Prognose. Ermutigende Signale kommen vor allem aus dem Mittelstand, wo insbesondere eine zunehmende Tendenz nach IT-Investitionen besteht.

Einer Umfrage zufolge (WirtschaftsWoche 52, 22.12.2005) erwarten allerdings nur 28 % der Unternehmen generell einen nachhaltigen Aufwärtstrend für 2006, mit der Konsequenz, dass 37 % ihre Investitionen erhöhen würden. Für den deutschen Beratungsmarkt bedeuten die erkennbaren Impulse (17 % Neuinvestitionen/Kapazitätserweiterungen, 15,6 % Ersatzbeschaffungen und 4 % Rationalisierungsvorhaben) jedoch noch nicht den erwarteten kräftigen Nachfrageschub. Die Investitionsausgaben kürzen wollen immerhin noch 11 % der Unternehmen.

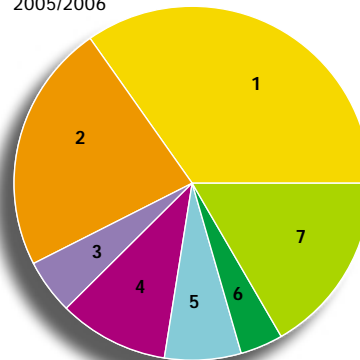
Beratungsmarkt-Segmente
2005/2006



Quelle: BDU

- 1 64% Organisations-/Strategie-Beratung
- 2 25% IT-Beratung/-Service
- 3 11% Personal-Beratung

Beratungs-Nachfrage
2005/2006



Quelle: BDU

- 1 35% verarbeitendes Gewerbe
- 2 23% Finanzdienstleistungen
- 3 5% sonstige Dienstleistungen
- 4 10% öffentlicher Sektor
- 5 7% Versorgung/Entsorgung
- 6 4% Groß-/Einzelhandel
- 7 17% andere

> Plaut Stärken, Chancen & Ziele für 2006

In 2006 verfolgt Plaut das Ziel, neben der weiteren Verbesserung der Bilanz- und Eigenkapitalstruktur, seine starke Position am Markt als Beratungsspezialist für die Themenbereiche Unternehmensplanung und -steuerung, Effizienzsteigerung und IT-Implementierung weiter auszubauen. Der Themenbereich Unternehmensplanung und -steuerung beruht dabei auf einer mittlerweile 60-jährigen Tradition von Plaut. Die in diesem

Unsere Chancen in 2006 sehen wir aufgrund folgender Voraussetzungen:

- Nach den zahlreichen Restrukturierungsprojekten und den organisatorischen Veränderungen in den Unternehmen in den letzten Jahren müssen dort nun die Controllinginstrumente und -systeme neu aufgebaut werden.

Die neuen Prozesse und Organisationsstrukturen müssen zielge-

- Aufgrund eines weiterhin bestehenden Kostendruckes in fast allen Branchen, ist eine weitere Optimierung der Kostenstrukturen und eine weitere Effizienzsteigerung der Prozesse auch in 2006 ein Hauptthema bei den Unternehmen.

- Bei der IT-Nutzung steht in Zukunft nicht mehr die technologiebasierte, sondern die kosten- und wertorientierte Ausrichtung im Vordergrund. Die IT-Kosten, die in den letzten Jahren aufgrund von zahlreichen IT-Projekten in den Unternehmen deutlich zugenommen haben, müssen weiter optimiert werden. Für eine wertorientierte Steuerung der IT-Systeme und IT-Prozesse muss deshalb die IT-Governance in den Unternehmen optimal ausgestaltet sein.

- In 2006 ist mit einer Belebung der Wirtschaft zu rechnen, die auch das Investitionsklima in den Unternehmen verbessern kann.

IT-Anforderungen des Mittelstands 2006

	%-Angaben, Mehrfachnennungen
.Standardisierung/Konsolidierung	45,6
.Prozessorganisation	38,2
.Kosten-Management	33,2
.Innovation	31,3
.Anwendungs-Integration	30,5
.Rolle der IT als interner Dienstleister	25,1
.Strategische Technologieentscheidungen	22,4
.Neue Unternehmensstrategie	19,3
.Outsourcing	16,6

Quelle: CW/Mittelstand 1/2006

Kernkompetenzbereich verwendeten Methoden hat Plaut in den letzten Jahren weiterentwickelt und verbessert. Effiziente und optimale Prozesse bei der Unternehmensplanung und -steuerung sind das Ergebnis von zahlreichen Beratungsprojekten bei unseren Kunden.

Darüber hinaus wird damit auch die notwendige Kostentransparenz in den Unternehmen geschaffen, als eine wesentliche Voraussetzung für die Optimierung der Kostenstrukturen.

richtet im Hinblick auf die Erreichung der Unternehmensziele gesteuert werden.





‘Die Rahmenbedingungen für Investitionen sind derzeit so günstig wie nie’ (Investmentbank Morgan Stanley).

Mit unserem Beratungsspektrum sind wir gut aufgestellt, um die uns gebotenen Chancen in 2006 erfolgreich nutzen zu können:

■ **Betriebswirtschaftliche Beratung** für die Belange der Unternehmensplanung und -steuerung sowie der Kostenoptimierung

■ **Business Intelligence** Lösungen für den Bereich Financials & Controlling

■ **Beratung zur Effizienzsteigerung** der Prozesse in den Unternehmen, wobei die Optimierung der Supply Chain einen Schwerpunkt bildet

■ **IT-Beratung** mit Schwerpunkt IT-Governance

■ **SAP-Beratung** in Form von Anwendungssoftware-Implementierungen, Systemintegration und -optimierung sowie IT-Services

■ **Mittelstandsberatung** auf Basis speziell für mittelständische Unternehmen zugeschnittener Beratungsleistungen

■ **Beratungen mikro-/makroökonomischer Themen** durch die Plaut Economics (Plaut Schweiz)

Leistungstiefe der Plaut Beratung

■ THEMEN

> Wissenskompetenz einsetzen

- . Betriebswirtschaft
- . Organisation
- . Informations-Technologie
- . Change Management/Training

■ KONZEPTE

> Lösungsnutzen generieren

- . Analyse
- . Lösungen

■ UMSETZUNG

> Mehrwert durch Zusatznutzen generieren

- . SAP-Implementierung
- . SAP-Systemoptimierung/-integration
- . IT-Services (SAP-Anwendungen)
- . Projektmanagement
- . Projektkoordination (Fremdleistungen integrieren)
- . Projektteilnahme in Fremdprojekten

Konzernabschluss 2005

Übersicht

22 > Konzernbilanz zum 31.12.2005

24 > Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2005 bis 31.12.2005

26 > Konzern-Anlagenspiegel 2005

28 > Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 2005

29 > Konzern-Cashflow-Rechnung 2005

Anhang zum Konzernabschluss

Erläuterungen

30 > Grundlagen und Methoden

33 > Konzernbilanz

38 > Konzern GuV

42 > Sonstige

48 > Bestätigungsvermerk Konzern

50 > Bericht des Aufsichtsrates

52 > Einzelabschluss der AG 2005

Erläuterungen

58 > Bilanz AG

60 > GuV-Rechnung AG

62 > AG Anlagenspiegel

64 > Abschließende Feststellungen und Bestätigungsvermerk AG

> Konzernbilanz 31.12.2005

Plaut Aktiengesellschaft, Salzburg

VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2005	2004
	Euro	Euro
AKTIVA		
Langfristiges Vermögen		
Sachanlagen	3.975.621,68	4.573.627,67
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	12.278,29	826.806,62
Wertrechte des Anlagevermögens	0,00	662,17
Sonstiges Finanzvermögen	2.608,33	578.040,61
Latente Steuern	1.971.407,43	1.498.244,78
Summe langfristiges Vermögen	5.961.915,73	7.477.381,85
Kurzfristiges Vermögen		
Nicht abrechenbare Leistungen	32.164,68	74.457,75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.726.976,41	11.646.109,50
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	509.416,61	1.498.875,45
Liquide Mittel	2.443.550,58	1.409.493,27
Summe kurzfristiges Vermögen	9.712.108,28	14.628.935,97
Summe Passiva	15.674.024,01	22.106.317,82

SCHULDEN UND EIGENKAPITAL

	2005	2004
	Euro	Euro
PASSIVA		
Eigenkapital		
Grundkapital	12.419.805,00	19.871.688,00
Kapitalrücklagen	24.653,63	0,00
Einbehaltene Ergebnisse	- 27.096.101,26	- 37.237.839,53
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	- 773.862,20	- 1.598.599,29
Summe Eigenkapital	- 15.425.504,83	- 18.964.750,82
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	836.312,30	1.007.756,00
Finanzverbindlichkeiten	12.493.054,18	13.669.336,69
Rückstellungen	982.906,44	846.604,38
Latente Steuern	520.509,11	612.741,52
Summe langfristige Verbindlichkeiten	14.832.782,03	16.136.438,59
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten	2.722.700,17	3.351.658,16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.995.807,68	5.493.522,12
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	0,00	1.033.176,12
Rückstellungen	6.371.829,27	8.884.531,03
Sonstige Verbindlichkeiten	3.176.409,69	6.171.742,62
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	16.266.746,81	24.934.630,05
Summe Passiva	15.674.024,01	22.106.317,82

> Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2005

Plaut Aktiengesellschaft, Salzburg

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Umsatzkosten

Bruttoergebnis vom Umsatz

Verwaltungskosten

Vertriebskosten

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Operatives Ergebnis

Finanzierungsaufwand

Erträge aus Finanzinvestitionen

Ergebnis vor Steuern

Steuern vom Einkommen

Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit

Ergebnis aus der Stilllegung von Geschäftsfeldern

Lfd. Ergebnis der stillgelegten Geschäftsfelder

Steuern vom Einkommen und Ertrag aus stillgelegten Geschäftsfeldern

Ergebnis aus stillgelegten Geschäftsfeldern

Restrukturierungsaufwendungen

Außerordentliche Geschäftsfälle

Konzernergebnis

Zurechenbar zu: Aktionären der Muttergesellschaft

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Verwässertes Ergebnis je Aktie

		2005		2004	
		Euro	Euro	Euro	Euro
		37.285.042,75		42.635.712,77	
		- 27.514.775,76		- 34.290.255,14	
		9.770.266,99		8.345.457,63	
		- 8.573.880,96		- 12.310.488,22	
		- 1.663.883,69		- 1.870.555,19	
		730.311,10		2.607.774,87	
		0,00		0,00	
		262.813,44		- 3.227.810,91	
		- 886.746,07		- 1.200.892,91	
		7.769,02		143.145,93	
		- 616.163,61		- 4.285.557,89	
		760.920,58		730.046,05	
		144.756,97		- 3.555.511,84	
		1.999.561,31		154.704,55	
				- 432.091,66	
				125.444,79	
		1.999.561,31		- 151.942,32	
		- 1.061.014,50		0,00	
				7.000.000,00	
		1.083.303,78		3.292.545,84	

1.083.303,78

3.292.545,84

0,09

0,17

0,09

0,17

> Konzern-Anlagenspiegel 2005

Plaut Aktiengesellschaft, Salzburg

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2005	Währungs- umrechnung	Zugänge 2005	Abgänge 2005	Stand 31.12.2005
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Anlagevermögen					
1. Sachanlagevermögen					
Grund und Boden	952.721,86	0,00	0,00	0,00	952.721,86
Gebäude	3.962.731,87	0,00	0,00	0,00	3.962.731,87
Betriebs-/Geschäftsausstattung	7.322.139,51	59.116,44	111.246,61	1.102.870,68	6.389.631,88
Ingangsetzungsaufwand	1.219,58	0,00	0,00	1.219,58	0,00
Aktivierete Leasinggüter	117.850,00	0,00	0,00	0,00	117.850,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	362.273,11	0,00	8.380,24	0,00	370.653,35
	<u>12.718.935,93</u>	<u>59.116,44</u>	<u>119.626,85</u>	<u>1.104.090,26</u>	<u>11.793.588,96</u>
2. Finanzanlagen					
Wertrechte des Anlagevermögens	54.662,17	0,00	0,00	54.662,17	0,00
	<u>54.662,17</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>54.662,17</u>	<u>0,00</u>
3. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software, Vertriebsrechte	2.059.712,78	-545,69	15.484,99	167.085,18	1.907.566,90
Selbsterstellte Software	1.895.103,17	20.940,94	0,00	846.205,05	1.069.839,06
	<u>3.954.815,95</u>	<u>20.395,25</u>	<u>15.484,99</u>	<u>1.013.290,23</u>	<u>2.977.405,96</u>
Gesamtsumme	<u>16.728.414,05</u>	<u>79.511,69</u>	<u>135.111,84</u>	<u>2.172.042,66</u>	<u>14.770.994,92</u>

Abschreibungen						
Stand 1.1.2005	Währungs- umrechnung	Zugänge 2005	Abgänge 2005	Stand 31.12.2005	Restbuchwerte 31.12.2005	1.1.2005
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	952.721,86	952.721,86
1.557.450,87	0,00	115.240,00	0,00	1.672.690,87	2.290.041,00	2.405.281,00
6.106.736,70	53.616,83	516.154,61	1.019.735,08	5.656.773,06	732.858,82	1.215.402,81
1.219,58	0,00	0,00	1.219,58	0,00	0,00	0,00
117.628,00	0,00	222,00	0,00	117.850,00	0,00	222,00
362.273,11	0,00	8.380,24	0,00	370.653,35	0,00	0,00
<u>8.145.308,26</u>	<u>53.616,83</u>	<u>639.996,85</u>	<u>1.020.954,66</u>	<u>7.817.967,28</u>	<u>3.975.621,68</u>	<u>4.573.627,67</u>
54.000,00	0,00	0,00	54.000,00	0,00	0,00	662,17
<u>54.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>54.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>662,17</u>
1.232.906,16	- 471,00	799.584,18	136.730,73	1.895.288,61	12.278,29	826.806,62
1.895.103,17	20.940,95	0,00	846.205,06	1.069.839,06	0,00	0,00
<u>3.128.009,33</u>	<u>20.469,95</u>	<u>799.584,18</u>	<u>982.935,79</u>	<u>2.965.127,67</u>	<u>12.278,29</u>	<u>826.806,62</u>
<u>11.327.317,59</u>	<u>74.086,78</u>	<u>1.439.581,03</u>	<u>2.057.890,45</u>	<u>10.783.094,95</u>	<u>3.987.899,97</u>	<u>5.401.096,46</u>

> Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 2005

Plaut Aktiengesellschaft, Salzburg

ENTWICKLUNG KONZERN-EIGENKAPITAL

	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Akkumulierte Ergebnisse	Konsolidie- rungsaus- gleichsposten	Gesamt
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Stand 1.1.2004	19.871.688,00	0,00	- 37.761.456,83	- 5.030.853,70	- 22.920.622,53
Konzernergebnis			3.292.545,84		3.292.545,84
Wechselkursänderungen			- 2.768.928,54	3.432.254,41	663.325,87
Stand 31.12.2004	19.871.688,00	0,00	- 37.237.839,53	- 1.598.599,29	- 18.964.750,82
Kapitalherabsetzung	- 9.935.844,00	24.653,63	9.911.190,37		0,00
Kapitalerhöhung	2.483.961,00				2.483.961,00
Konzernergebnis			1.083.303,79		1.083.303,79
Wechselkursänderungen			- 852.755,89	824.737,09	- 28.018,80
Stand 31.12.2005	12.419.805,00	24.653,63	- 27.096.101,26	- 773.862,20	- 15.425.504,83

> Konzern-Cashflow-Rechnung 2005

Plaut Aktiengesellschaft, Salzburg

KONZERN-CASHFLOW-RECHNUNG

	2005	2004
	Euro	Euro
GELDFLÜSSE AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Konzernergebnis	1.083.303,79	3.292.545,84
Abschreibungen	1.440.244,90	1.370.352,31
Veränderung langfristiger Rückstellungen	- 17.791,64	- 951.816,42
Ergebnis aus abgegangenen Tochterunternehmen und Anlageverkäufen	- 2.335.847,79	- 258.838,06
Erlöse aus dem Nachlass von Finanzverbindlichkeiten	0,00	- 7.000.000,00
Effekte aus Wechselkursdifferenzen	- 51.457,59	723.903,35
Steuerertrag	- 760.920,59	- 855.490,84
Zinsaufwand	878.977,05	1.239.530,67
	236.508,13	- 2.439.813,15
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen		
Vorräte	42.293,07	- 74.457,75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.919.133,09	4.237.834,63
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1.771.557,54	4.289.621,24
Lieferantenverbindlichkeiten	- 1.497.714,44	- 1.294.340,23
Rückstellungen	- 2.512.701,76	- 4.225.778,51
Sonstige Verbindlichkeiten	- 4.029.031,23	393.165,74
	- 1.306.463,73	3.326.045,12
Gezahlte Zinsen	- 878.977,05	- 1.239.530,67
Gezahlte Ertragssteuern	- 10.618,71	- 33.972,53
Summe	- 1.959.551,36	- 387.271,23
GELDFLÜSSE AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Erwerb von Sachanlagen	- 135.111,84	- 98.530,02
Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	2.450.000,00	524.811,64
Summe	2.314.888,16	426.281,62
GELDFLÜSSE AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Netto-Geldzufluss aus der Kapitalerhöhung	2.483.961,00	0,00
Tilgung kurzfristiger Finanzierungen	- 628.957,99	- 9.774.500,13
Tilgung langfristiger Finanzierungen	- 1.176.282,51	- 1.240.020,14
Summe	678.720,50	- 11.014.520,27
Nettoabnahme/-zunahme von liquiden Mitteln	1.034.057,30	- 10.975.509,88
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres	1.409.493,28	12.385.003,16
Liquide Mittel am Ende des Jahres	2.443.550,58	1.409.493,28

> Anhang zum Konzernabschluss

■ Grundlagen und Methoden *Erläuterungen*

1.

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Plaut Firmengruppe umfasst seit der Gründung (1946) die Unternehmensberatung. Für die heutige Management- & IT-Beratung sind Konzern-Gesellschaften in Deutschland, Großbritannien und der Schweiz direkt, sowie Netzwerk-Partner für das internationale Geschäft in Europa, Australien, Kanada und den USA tätig. Der Geschäftsfokus der Plaut Unternehmensberatung liegt in den Bereichen Konzeption, Lösungserarbeitung und Umsetzung (Projektarbeit) der Empfehlungen. Die Schwerpunkte des Beratungsportfolios bilden primär die Unternehmensberatung auf den Gebieten Betriebswirtschaft, Organisation und Informationsgovernance sowie andererseits die Beratung, Implementierung und IT-Services im SAP-Umfeld. Das Beratungsangebot erstreckt sich auf Kernbranchen aus der verarbeitenden und Prozessindustrie, dem Handel und dem Dienstleistungssektor.

2.

Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **Allgemeine Grundlagen**

Der Konzernabschluss der Plaut Aktiengesellschaft (Plaut AG) einschließlich ihrer Tochtergesellschaften (Plaut/Plaut-Konzern/der Konzern/Beratungsgruppe Plaut/Plaut Gruppe) ist zum 31.12.05 erstmals in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committees (IFRIC) erstellt. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der IFRS auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist in den Erläuterungen 33 dargestellt.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen die einheitlichen Rechnungslegungsmethoden der Plaut Gruppe zugrunde. Diese Rechnungslegungsmethoden wurden auf die dargestellten Perioden und auf die IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 einheitlich angewendet.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, die Angaben im Anhang erfolgen in Tsd. Euro. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Konsolidierung

Alle Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Plaut AG stehen, sind in den Konzernabschluss durch Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Einbeziehung der Tochtergesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Zuordnung der Anschaffungskosten auf die zur erworbenen Gesellschaft gehörigen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden. Der den beizulegenden Zeitwert dieses Nettovermögens übersteigende Betrag der Anschaffungskosten wird als Firmenwert angesetzt. Falls der beizulegende Wert des übernommenen Nettovermögens über den Anschaffungskosten liegt, erfasst die Plaut AG nach nochmaliger kritischer Würdigung der Ansetzbarkeit und Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden den übersteigenden Betrag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden erforderliche Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Konzerngesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Die Umrechnung aller im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierenden Wertanpassungen in Euro erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnitt der Devisenmittelkurse des Geschäftsjahres umgerechnet. Daraus entstandene Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrundegelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen zeigten folgende Entwicklung (1 Euro = FW):

WÄHRUNG	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnitt	
	31.12.2005	31.12.2004	2005	2004
Britisches Pfund	0,68800	0,70800	0,68538	0,68240
Schweizer Franken	1,54450	1,54450	1,54704	1,54536

Umsatzrealisierung

Umsätze werden nach Übergang der wesentlichen Risiken und Chancen beziehungsweise nach der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatten verbucht.

Ist bei langfristigen Projekten das Ergebnis eines Auftrages verlässlich schätzbar, erfolgt die Erfassung der Erträge und Auftragskosten entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag jeweils als Umsatzerlöse und Kosten der Umsatzerlöse. Ein erwarteter Verlust aus dem Projekt wird sofort als Aufwand erfasst.

Produktbezogene Leistungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung werden im Zeitpunkt des Anfalls ergebniswirksam. Aufwendungen für selbst-erstellte Software werden aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie werden alle Effekte durch in Eigenkapital wandelbare Rechte berücksichtigt. Bei Vorliegen eines Verwässerungseffektes werden zwei Kenngrößen für das Ergebnis je Aktie angegeben. Bei der Kenngröße 'Ergebnis je Aktie' wird der Verwässerungseffekt nicht berücksichtigt und das Konzernergebnis durch den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Die Kenngröße 'Ergebnis je Aktie - verwässert' berücksichtigt nicht nur tatsächlich ausgegebene, sondern auch aufgrund von Optionsrechten erhältliche Aktien. Die Berechnung ist in den Erläuterungen 31 dargestellt.

Kurzfristiges Vermögen

Die kurzfristigen Aktiva umfassen Zahlungsmittel, Wertpapiere, Forderungen, Vorräte und sonstige Vermögensgegenstände sowie Abgrenzungen, die innerhalb eines Jahres fällig werden.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel enthalten alle Kassenbestände, täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten sowie Barvorlagen mit einer Fälligkeit bis zu drei Monaten.

Wertpapiere

Wertpapiere werden in drei Kategorien eingeteilt: Handelsbestand (trading), jederzeit verkaufbare (available-for-sale) und langfristige Wertpapiere (held-to-maturity). Wertpapiere des Handelsbestandes und jederzeit verkaufbare Wertpapiere werden zu Marktwerten bilanziert, während langfristige Wertpapiere (held-to-maturity) mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet werden. Unrealisierte Gewinne und Verluste des Handelsbestandes werden ertragswirksam erfasst und unrealisierte Gewinne und Verluste der beiden anderen Kategorien unter Berücksichtigung der latenten Steuern im Eigenkapital ausgewiesen. Wertpapiere der Kategorie available-for-sale und held-to-maturity werden nur bei dauerndem Wertverlust niedriger bewertet.

Vorräte

Vorräte werden, gemessen an Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. Nettoveräußerungswert, zum niedrigeren Wert angesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen für erwartete uneinbringliche Teile bilanziert. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen.

Finanzinstrumente

Bei Plaut werden nur gängige originäre Finanzinstrumente verwendet.

Immaterielles Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Der Bewertung selbst entwickelter Software liegen die direkten Kosten für Material und Dienstleistungen sowie die angefallenen Personalkosten zugrunde.

Die Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von durchschnittlich vier Jahren.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt einmal pro Geschäftsjahr eine Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt (Impairment-Test).

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Es wird von folgenden Nutzungszeiträumen ausgegangen:

ANLAGENKLASSE

	Nutzungsdauer
	Jahre
Bürogebäude	40
Software (erworbene und selbst erstellte)	4
Hardware und sonstige Büromaschinen	5
Büroeinrichtung	10
Kraftfahrzeuge	5

Beteiligungen

Sonstige Beteiligungen, bei denen ein beizulegender Zeitwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, werden at-Equity bilanziert.

Leasing

Plaut nutzt als Leasingnehmer Sachanlagen, wobei eine Aktivierung und lineare Abschreibung dieser Leasinggüter insoweit erfolgt, als alle wesentlichen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand dem Konzern zuzurechnen sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu Anschaffungskosten oder ihrem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenbriefkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Sonstige Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig geschätzt werden kann.

Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Pensionsverpflichtungen

Aufgrund von Einzelzusagen ist die Plaut Gruppe verpflichtet, an insgesamt 9 Pensionsbezieher und 38 aktive und ausgeschiedene Angestellte nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht ein Planvermögen in Form von Rückdeckungsversicherungen bei der Delta Lloyd Versicherungs AG, Berlin, gegenüber.

Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt und dem beizulegenden Zeitwert des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt. Bei Unterdeckung erfolgt der Ansatz einer Rückstellung, bei Überdeckung wird ein Guthaben (sonstiges Finanzvermögen) bilanziert. Die Ermittlung der DBO erfolgt nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (projected unit credit method). Bei diesem Verfahren werden die auf Basis realistischer Annahmen ermittelten zukünftigen Zahlungen über jenen Zeitraum angesammelt, in dem die jeweiligen Anspruchsberechtigten diese Ansprüche erwerben. Die Berechnung des erforderlichen Rückstellungswertes erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Ein Unterschied zwischen dem auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbetrag und dem tatsächlichen eingetretenen Wert wird ab dem Übersteigen der Grenze von 10 % des aktuellen Wertes verteilt über die durchschnittliche Restdienstzeit aller Mitarbeiter erfasst (Korridormethode).

Den Berechnungen zum 31.12. der Jahre 2005 und 2004 liegen folgende Annahmen zugrunde:

		2005	2004
Zinssatz	%	5	5
falls vertraglich vereinbart			
Pensionssteigerungen	%	1	1
Bezugssteigerungen	%	0	0
Fluktuationsrate	%	5	5
abhängig vom Jahrgang			
Lebenserwartung	Heubeck 2005G	Heubeck1998	
Pensionsalter Frauen	60 / 62	60 / 62	
Pensionsalter Männer	63 / 62	63 / 62	

Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist die Plaut AG verpflichtet, an alle Mitarbeiter in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1. Januar 2003 begann, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezügen. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen bis zu jenem Zeitpunkt angesammelt, in dem die Ansprüche bis zu ihrem Höchstbetrag entstehen (25 Jahre). Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Ein Unterschied zwischen dem auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbetrag und dem tatsächlich eingetretenen Wert (aktuarischer Gewinn/Verlust) wird sofort im Ergebnis erfasst.

Den Berechnungen zum 31.12. der Jahre 2005 und 2004 liegen folgende Annahmen zugrunde:

		2005	2004
Zinssatz	%	5,5	5,5
Bezugssteigerungen	%	2,5	2,5
Fluktuationsrate	%	0	0
Pensionsalter Männer		65	65
Lebenserwartung	AVÖ	1999-P	1999-P

Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

3. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst – neben der Plaut Aktiengesellschaft – 5 (2004: 8) ausländische Tochterunternehmen.

In den Konzernabschluss wurden durch Vollkonsolidierung neben dem Mutterunternehmen, der Plaut Aktiengesellschaft mit Sitz in Salzburg, Österreich, die folgenden Unternehmen einbezogen:

Firma, Sitz	Beteiligungsquote %	Nominalkapital Tsd. Euro
Plaut Systems & Solutions GmbH Deutschland	100	1.533,9
Plaut Consulting GmbH Deutschland	100	2.556,5
Plaut Business Consulting GmbH Deutschland	100	205,0
Plaut (Schweiz) Consulting AG Schweiz	100	1.093,6
Plaut Systems & Solutions AG, Schweiz verschmolzen mit Plaut (Schweiz) Consulting AG per 1.1.2005		
Plaut Consulting Ltd. Großbritannien	100	9.883,7
Plaut Consulting SAS, Frankreich veräußert per 1.1.2005		
Plaut Consultoria Ltda., Brasilien veräußert per 30.4.2005		
Loyalty Desenvolvimento Organizacional, Brasilien veräußert per 30.4.2005		

Konzernbilanz Erläuterungen

4. Sachanlagen

Zur Veränderung der Sachanlagen wird auf die Entwicklung des Konzernanlagevermögens verwiesen. Die Sachanlagen enthalten auch Hardware und Büroausstattung, die aufgrund der Gestaltung der ihnen zugrundeliegenden Leasingverträge dem Konzern als Eigentum zugerechnet werden. Die auf gemietete Anlagen entfallenden Abschreibungen betragen 0 Tsd. Euro (VJ 14 Tsd. Euro).

Der Buchwert der als Sicherstellung für langfristige Fremdfinanzierungen verpfändeten Grundstücke und Gebäude beträgt 3.243 Tsd. Euro (VJ 3.358 Tsd. Euro).

5. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

Zur Veränderung der immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte wird auf die Entwicklung des Konzernanlagevermögens verwiesen.

Hinsichtlich der erfolgten Teilwertabschreibung der aktivierten Lizenzrechte wird auf die Erläuterungen 25.3 verwiesen.

6. Wertrechte des Anlagevermögens

Die 4 % Beteiligung an der A Management Search GmbH wurde im Abschluss per 31.12.2004 zum Buchwert bilanziert und als Wertrecht des Anlagevermögens ausgewiesen. Bezüglich des Abgangs innerhalb des Geschäftsjahres wird hier auf die Erläuterungen 25.5 verwiesen.

7. Sonstiges Finanzvermögen

Stichtag 31.12.	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Ausgereichte Darlehen	0	105
Sonstiges	3	473
Summe	3	578

8. Noch nicht abrechenbare Leistungen

Zusammensetzung	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Noch nicht abgerechnete Aufträge	32	74
Summe	32	74

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.116	12.702
Abzüglich Einzelwertberichtigung	- 389	- 1.056
Summe	6.727	11.646

Von diesen Forderungen weist ein Betrag in Höhe von 0 Tsd. Euro (VJ 0 Tsd. Euro) eine Restlaufzeit von über einem bis unter 5 Jahren auf.

Zur Absicherung des Delkreder-Risikos besteht eine konzernweit gültige Ausfall-Risiko-Versicherung.

Konzernweit wurde zusätzlich eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,5 % des Netto-Forderungsbestandes gebildet, welche bereits mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saldiert wurde.

10. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Steuererstattungsansprüche	17	247
Forderungen gegen Mitarbeiter	50	82
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	441	631
Sonstige Vermögensgegenstände	1	539
Summe	509	1.499

11. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit von unter drei Monaten sowie Kassenbestände. Die unter den verschiedenen Bilanzpositionen ausgewiesenen liquiden Mittel des Konzerns, die für die Berechnung der Cash-flow-Rechnung herangezogen wurden, setzten sich am Jahresende wie folgt zusammen:

	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Zahlungsmittel bis zu 3 Monaten	2.440	1.406
Zum Verkauf bestimmte Wertpapiere	3	3
Summe	2.443	1.409

12. Eigenkapital

KONZERN EIGENKAPITALENTWICKLUNG

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Einbehaltene Ergebnisse	Unterschiede Währungsumrechnung	Gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Anfangsbestand	19.872	0	- 37.238	- 1.599	- 18.965
Gesamt-Einkommen					
Kapitalherabsetzung	- 9.936	25	9.911	0	0
Kapitalerhöhung	2.484	0	0	0	2.484
Jahresergebnis	0	0	1.083	0	1.083
Währungsumrechnung	0	0	- 853	825	- 28
Endbestand	12.420	25	- 27.097	- 774	- 15.426

Die Anzahl der zum 31. Dezember 2005 ausgegebenen Aktien betrug 12.419.805 Stück zum Nennwert von 12.419.805,- Euro (VJ 19.871.688 Stück zum Nennwert von 19.871.688,- Euro). Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2005 wurde eine vereinfachte Kapitalherabsetzung im Verhältnis 2:1 zum Zwecke des Ausgleichs von aufgelaufenen Bilanzverlusten beschlossen. Der verbleibende Restbetrag in Höhe von 24.653,63 Euro wurde der gebundenen Kapitalrücklage zugeführt. Darüber hinaus hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 15. November 2005 unter Teilausnutzung des genehmigten Kapitals 2004 eine Kapitalerhöhung durch Bareinzahlung unter Wahrung des Bezugsrechtes der Altaktionäre im Verhältnis 4:1 zum Preis von 1,- Euro pro Aktie beschlossen, welche zur Ausgabe von 2.483.961 jungen Aktien mit einem Nennwert von 2.483.961,- Euro führte.

Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung umfassen alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen entstanden sind.

Die kumulierten ergebnisneutralen Veränderungen des Eigenkapitals (von Nichtanteils-eignern) zeigt nachstehende Tabelle:

	Unterschiede Währungsumrechnung	Gesamt-saldo
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Bestand 1.1.2005	- 1.599	- 1.599
Veränderung 2005	825	825
Bestand 31.12.2005	- 774	- 774

AKTIEN VON VORSTAND/AUFSICHTSRAT

31.12.2005		Aktien	Optionen
		Stück	Stück
Vorstand	Michael Ferger	0	0
	Bernd Schweiger	3.125	0
	Johann Zwicklhuber	0	0
Aufsichtsrat	Dr. Götz Huttenlocher	0	0
	Eberhard Lind	0	0
	Prof. Dr. Peter Penzkofer	0	0

13. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zeigten zum Bilanzstichtag folgende Struktur:

	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Rückstellungen für Pensionen	822	999
Rückstellungen für Abfertigungen	14	9
Summe	836	1.008

a) Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen per Bilanzstichtag insgesamt 822 Tsd. Euro.

Bei Plaut bestehen verschiedene fest definierte Pensionspläne, deren Grundlage die Position des jeweils Begünstigten ist. Die nach den Pensionsplänen vorgesehenen Zahlungen beruhen auf je fest zugesagten monatlichen Beträgen, abhängig von der hierarchischen Einstufung des Begünstigten.

Hinsichtlich der den Berechnungen zugrunde gelegten Parameter wird auf die Eräuterungen 2 verwiesen.

Die Pensions- und Abfertigungsrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Herleitung der in der Bilanz erfassten Rückstellung		
DBO, der durch Fondsvermögen gedeckte Verpflichtungen	3.423	3.248
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 2.527	- 2.249
DBO, der nicht durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	822	999
Rückstellung 31.12.	822	999
In der Gewinn- und Verlustrechnung durch Rückstellungsveränderungen erfasster Aufwand		
Dienstzeitaufwand	87	266
Zinsaufwand	159	187
Erwarteter Veranlagungsgewinn (-) /-verlust (+)	-122	-116
Realisierter aktuarischer Gewinn (-) /-verlust (+)	51	- 1.256
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand (-) / Ertrag (+)	175	- 918

b) Abfertigungsrückstellungen

Die Abfertigungsrückstellungen belaufen sich per Stichtag 31.12.2005 auf 14 Tsd. Euro (VJ 9 Tsd. Euro). Aufgrund der Geringfügigkeit wird auf eine detaillierte Darstellung verzichtet.

14.

Finanzverbindlichkeiten

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzverbindlichkeiten zeigen folgende Struktur:

	31.12.2005 langfristig	kurzfristig	Summe	31.12.2004 langfristig	kurzfristig	Summe
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
auf Kontokorrentkonten		373	373		502	502
Kontokorrentkredit		1.850	1.850		1.850	1.850
Darlehen	1.497		1.497	2.247		2.247
Hypothekarkredit	1.992		1.992	2.427		2.427
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern						
Lieferantendarlehen	9.004	500	9.504	8.996	1.000	9.996
Summe	12.493	2.723	15.216	13.670	3.352	17.022

Für den Kontokorrentkredit steht ein Rahmen von insgesamt 2,3 Mio. Euro zur Verfügung. Die zugrunde liegende Finanzierungsvereinbarung gilt bis auf weiteres und ist unter Einhaltung einer entsprechenden Kündigungsfrist jederzeit kündbar. Das Management rechnet damit, dass die Vereinbarung mit ähnlichen Bedingungen mittelfristig Bestand hat.

Die langfristigen Anteile des Darlehens über 9 Mio. Euro sind durch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Länder Deutschland, UK und der Schweiz besichert. Darüber hinaus wurde als Besicherung eine nachrangige Grundschuld zu Lasten der Liegenschaft Max-von-Eyth-Strasse, Ismaning, in Höhe von 5 Mio. Euro bestellt. Hinsichtlich des kurzfristigen Anteils des Darlehens über 0,5 Mio. Euro besteht eine Abtretungsvereinbarung hinsichtlich des zum gleichen Zeitpunkt (30.9.) fälligen anteiligen Verkaufspreises aus der Veräußerung der Landesgesellschaft Plaut Frankreich (siehe auch Erläuterungen 25.1).

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zur Gänze durch folgende Aktiva besichert:

Liegenschaft Max-von-Eyth-Strasse, Ismaning

Gesellschaftsanteile der Plaut Systems & Solutions GmbH, Ismaning

Gesellschaftsanteile der Plaut Consulting GmbH, Ismaning

Gesellschaftsanteile der Plaut Business Consulting GmbH, Heidelberg

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing im Konzern.

15.

Rückstellungen

	Steuern	nicht konsumierte Urlaube	Bonus und Tantiemen	Sonstige	Summe
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Stand 1.1.2005	563	1.436	1.615	6.116	9.730
Verbrauch	563	890	1.618	3.855	6.926
Abgang	0	541	0	0	541
Neubildung	560	608	1.238	2.653	5.059
Währungskursänderung	0	1	3	29	33
Stand 31.12.2005	560	614	1.238	4.943	7.355
Davon kurzfristig	560	614	1.238	3.960	6.372
Davon langfristig	0	0	0	983	983
Summe	560	614	1.238	4.943	7.355

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Fehlbeträge aus der Untervermietung von Räumlichkeiten in Höhe von 1.283 Tsd. Euro (VJ 1.001 Tsd. Euro). Hiervon entfallen 983 Tsd. Euro (VJ 846 Tsd. Euro) auf langfristige Anteile. Zusätzlich umfasst diese Position die Abgrenzung von noch nicht fälligen Beiträgen zu externen Pensionskassen in Höhe von 322 Tsd. Euro (235 Tsd. Euro), Rückstellungen für drohende Verluste aus den Beteiligungsverkäufen der letzten Jahre in Höhe von 1.440 Tsd. Euro (VJ 3.200 Tsd. Euro) und Rückstellungen für Restrukturierungskosten in Höhe von rund 531 Tsd. Euro (VJ 0 Tsd. Euro).

16.

Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2005			31.12.2004		
	langfristig	kurzfristig	Summe	langfristig	kurzfristig	Summe
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Finanzämter	0	954	954	0	2.057	2.057
Krankenkassen	0	315	315	0	746	746
Mitarbeiter	0	689	689	0	1.514	1.514
Abgrenzungen	0	0	0	0	302	302
Übrige	0	1.218	1.218	0	1.553	1.553
Summe	0	3.176	3.176	0	6.172	6.172

17. Umsatzerlöse, Umsatzkosten und übrige Aufwendungen

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden Umsätze in Höhe von 37,3 Mio. Euro (VJ 42,6 Mio. Euro) erwirtschaftet. Eine detaillierte Aufstellung bezüglich der geografischen Zuordnung auf Regionen (Hauptsegmentierung) und Geschäftsgebieten (Nebensegmentierung) ist unter den Erläuterungen 29 dargestellt.

18. Umsatzkosten und übrige Aufwendungen

In den Umsatzkosten sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

UMSATZKOSTEN

	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Bezogene Waren	3.459	4.125
Bezogene Leistungen	3.786	5.002
Eigene Berater	20.270	25.163
Summe	27.515	34.290

Bei den Aufwendungen für bezogene Waren handelt es sich um für den Wiederkauf bestimmte Hardware und die dazugehörigen zugekauften Software-Lizenzen. Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Aufwendungen für zugekaufte Beratungsleistungen von Fremdberatern erfasst.

19. Verwaltungskosten

	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Personalkosten Verwaltung	4.248	5.224
Sonstige Administrationskosten	2.405	4.515
Mieten	825	1.139
Abschreibungen	1.084	1.280
Sonstige	12	152
Summe	8.574	12.310

20. Personalaufwendungen

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Personalaufwendungen berücksichtigt:

PERSONALAUFWENDUNGEN

	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Gehälter	18.398	24.116
Aufwendungen für Abfindungen	785	125
Aufwendungen für Pensionen und Pensionskassenbeiträge	1.053	803
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.350	2.754
Sonstige Sozialaufwendungen	296	235
Summe	22.882	28.033

Die von Konzernunternehmen gewährten Gesamtbezüge für den Vorstand beliefen sich im Jahr 2005 auf 600 Tsd. Euro (VJ 887 Tsd. Euro), jene für den Aufsichtsrat der Plaut AG auf 94 Tsd. Euro (VJ 116 Tsd. Euro). Für die nach IAS bewerteten Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands sowie ihren Hinterbliebenen sind im Jahresabschluss insgesamt 397 Tsd. Euro (VJ 336 Tsd. Euro) rückgestellt (ohne Saldierung mit Planvermögen), davon entfallen 247 Tsd. Euro (VJ 208 Tsd. Euro) auf ehemalige Vorstandsmitglieder.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

BESCHÄFTIGTE

	2005	2004
Angestellte	237	294
Gesamt	237	294

Am 31.12.2005 betrug die Zahl der Mitarbeiter/-innen im Konzern insgesamt 205 (31.12.2004: 270).

21. Sonstige betriebliche Erträge

	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Kursdifferenzen	58	28
Anlagenabgänge	2	7
Auflösung von Rückstellungen	176	1.836
Übrige sonstige Erträge	494	737
Summe	730	2.608

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erlöse aus Kursdifferenzen, Anlagenabgängen und der Auflösung von Rückstellungen. Zusätzlich sind hier unter den sonstigen Erträgen Mieterlöse, Provisionserlöse, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Weiterbelastungen aus Kostenübernahmen bzw. -weiterverrechnungen erfasst.

22.

Finanzierungsaufwand

	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 887	- 1.201
Summe	- 887	- 1.201

23.

Erträge aus Finanzinvestitionen

	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Zinsen und ähnliche Erträge	8	143
Summe	8	143

24.

Steuern vom Einkommen

Der ausgewiesene Steueraufwand des Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

STEUERAUFWAND

	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr	- 11	- 13
Latente Steuern	772	743
Summe	761	730

Der Körperschaftsteuersatz in Österreich beträgt 25 %, unabhängig davon, ob die Gewinne thesauriert oder ausgeschüttet werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der in den Geschäftsjahren jeweils gültige Gesamtsteuersatz mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

STEUERAUFWAND ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Erwarteter Steuerertrag (-aufwand)	- 81	- 829
Besteuerungsunterschiede Ausland	546	- 182
Verwertung von Verlustvorträgen auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	872	701
Veränderung Wertberichtigungen latente Steuern	166	0
Verluste auf welche keine latenten Steuern aktiviert wurden	788	427
Sonstige	46	738
Summe	761	855

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beruhen auf der Einschätzung, dass wahrscheinlich nicht alle aktiven Steuerlatenzen in der Zukunft realisiert werden können. Die heutige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von der Ertragslage künftiger Jahre ändern und höhere oder niedrigere Wertberichtigungen erfordern.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus Buchungsunterschieden in folgenden Bilanzpositionen:

AKTIVE LATENTE STEUERN

	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Forderungen	18	2
Steuerliche Verlustvorträge	1.881	1.421
Pensions-/Abfertigungsrückstellungen	72	75
Sonstige	2	0
Summe	1.973	1.498

PASSIVE LATENTE STEUERN

	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sachanlagevermögen	- 521	- 612
Vorräte	0	- 1
Summe	- 521	- 613

25. Stillgelegte Geschäftsfelder und Restrukturierungsmaßnahmen

25.1.

Management Buy-Out (MBO) Plaut Consulting SAS, Paris

Mit Beschlussfassung vom 30.11.2004 hat der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes zur Unterstützung eines MBO der französischen Tochtergesellschaft Plaut Consulting SAS, Paris, durch eine Personengruppe unter Federführung des Geschäftsführers mit Wirkung zum 31.12.2004 zugestimmt.

Wesentlicher Auslöser für die Zustimmung zu diesem Schritt war die Unsicherheit hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung des französischen Marktes bzw. der Gesellschaft in dessen Umfeld. Die Entwicklung der am Markt erzielbaren Beratungshonorare zeigte in 2004 eine dramatisch rückläufige Entwicklung, da die im Markt tätigen großen lokalen Mitbewerber Marktanteile unter Inkaufnahme beinahe jedes Preisabschlages halten wollten. Da ein Ende dieser Entwicklung nicht absehbar war und ist sowie eine weitere negative Entwicklung signifikante Einflüsse auf die weitere Stabilisierung der Plaut Gruppe haben würde, ist dieser Schritt unter dem Aspekt der Risikominimierung gesetzt worden.

Hinsichtlich des Verkaufspreises wurde mit den Käufern Stillschweigen vereinbart. Dem Vorstand liegt jedoch ein Gutachten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche hinsichtlich der Angemessenheit des Verkaufspreises vor. Der Verkauf der Gesellschaft erfolgte im April 2005 mit Rückwirkung zum 31.12.2004.

25.2.

Veräußerung der Gesellschaftsmäntel Plaut Consultoria Ltda. und Loyalty Desen- volvimento Organizacional, Sao Paulo

Im Rahmen der Beschlussfassung vom 17.3.2004 wurde festgelegt, dass die nach der Zusammenführung des laufenden Geschäftsbetriebes Brasilien in der PS&S ab diesem Zeitpunkt nicht mehr operativ tätigen Gesellschaften Plaut Consultoria Ltda. (PCL) und Loyalty Desenvolvimento Organizacional (Loyalty) spätestens per Jahresende 2004 entweder liquidiert oder veräußert werden sollten. Dieser angestrebte Zeitplan konnte aufgrund rechtlicher Restriktionen in Brasilien nicht eingehalten werden. Alle notwendigen Rückstellungen für die Kosten dieser Vorgehensweise wurden vollumfänglich in der Bilanz per 31.12.2004 gebildet.

Mit Stichtag zum 31. März 2005 wurden die beiden Gesellschaftsmäntel an eine in Uruguay ansässige Gesellschaft veräußert.

25.3.

Einstellung Lizenzverrechnungen Plaut Methodology

Da eine Verlängerung der mit diversen Kooperationspartnern bestehenden Verträge hinsichtlich der Nutzung der Plaut Methodology aus aktueller Sicht nicht gesichert angenommen werden kann, hat der Vorstand eine Teilwertberichtigung auf die aktivierten Lizenzrechte in voller Höhe des aktuellen Buchwertes vorgenommen. Darüber hinausgehend hat der Vorstand aufgrund latenter Steuerri-siken beschlossen, die mit den Tochtergesell-schaften bestehenden Lizenzverträge im Zusammen-hang mit der konzerninternen Nutzung der Plaut Methodology vorzeitig zu beenden.

25.4.

Fehlbetrag Untervermietung Büroflächen Plaut UK

Die im Jahr 1999 von Plaut UK am Standort Hayes (London Heathrow) langfristig angemieteten und seit Ende 2002 leer stehenden Räumlichkeiten an der Adresse Heathrow Boulevard, Phase IV, konnten Mitte des Jahres 2005 unter Inkaufnahme eines deutlichen Mietabschlages für die nächsten drei Jahre untervermietet werden. Aufgrund des nunmehr eindeutig bestimmbaren Fehlbetrages für diesen Zeitraum, wurde dieser vollumfänglich im Rahmen der Bilanz 2005 rückgestellt.

25.5.

Abgang Minderheitsbeteiligung A Management Search, Frankfurt/Main

Im Sinne einer Bereinigung des Beteiligungsportfolios wurde die Minderheitsbeteiligung in Höhe von 4 % vom Grundkapital der Personalberatungsgesellschaft A Management Search, Frankfurt/Main, im April rückwirkend per Jahresbeginn an den geschäftsführenden Gesellschafter Holger Rother veräußert. Der Verkauf erfolgte zum Nominalwert des Gesellschaftskapitals zuzüglich einer Abgeltung für die aufgelaufenen Ergebnisse per Stichtag 31.12.2004.

25.6.

Restrukturierungskosten

Mit Wirkung zum 1.8. bzw. 1.9.2005 wurde unter Begleitung durch eine externe Beratungsgesellschaft in allen deutschen Landesgesellschaften flächendeckend ein neues, generell abstraktes, Vergütungsmodell unter Aussprache von außerordentlichen Änderungskündigungen eingeführt. Zielsetzung dieser Maßnahme war neben der Vereinheitlichung der bestehenden Dienstverträge, die verstärkte Flexibilisierung der Vergütungsstruktur unter gleichzeitiger Anpassung der Entlohnungsstruktur an die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Mit diversen Dienstnehmern, welche diese Maßnahmen vor Gericht angefochten haben, wurden entsprechende Aufhebungs- bzw. Vergleichsvereinbarungen getroffen. Die Kosten für diese Aufwendungen, inkl. der Kosten für die begleitende Rechtsberatung, in Höhe von 1.061 Tsd. Euro wurden als Restrukturierungskosten erfasst. Für noch schwebende Verfahren wurden Vorsorgen in entsprechendem Ausmaß berücksichtigt.

26. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder können in Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Rechtsstreitigkeiten sind mit vielen Unsicherheiten verbunden, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Gleichwohl ist zu vermuten, dass die sich daraus möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben werden.

27. Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen Verpflichtungen sind zu Nominalwerten angesetzt. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sicherheiten	50	224

Die Sicherheiten über 50 Tsd. Euro betreffen die Mithaftung für Prozessrisiken abgegangener Gesellschaften.

28. Finanzinstrumente

Plaut nutzt im täglichen Finanzmanagement ausschließlich gängige originäre Finanzinstrumente wie Geldanlagen, Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien.

Der Marktwert von Finanzinstrumenten ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachfolgend dargestellten, auf bestimmten Prämissen ruhenden Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier angeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen:

Bei Zahlungsmitteln sowie sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente annähernd den Marktwerten.

Folgende Methoden und Prämissen lagen der Ermittlung der Marktwerte der Finanzinstrumente zugrunde:

Finanzanlagen und Wertpapiere

Die Marktwerte der Wertpapiere ergeben sich aus den Börsenkursen. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind in der obigen Tabelle nicht berücksichtigt, da diese Beteiligungen nicht öffentlich gehandelt werden und ein Marktwert nicht vorliegt.

Finanzverbindlichkeiten

Die Marktwerte der übrigen langfristigen Schulden sind grundsätzlich mit dem Barwert des zukünftigen Cashflows anzusetzen, wegen der teilweise kurzfristigen Laufzeit und einem Diskontierungszinssatz, welcher in etwa den Finanzierungszinssätzen entspricht, wurden die Buchwerte angesetzt.

Die Buchwerte der originären Finanzinstrumente sind in der Bilanz unter den angeführten Positionen ausgewiesen. Wertschwankungen der Finanzinstrumente gehen vollständig ins Periodenergebnis ein.

29. Segmentberichterstattung

Wie auch im letzten Geschäftsjahr liegt der Fokus der Betrachtungsweise auf der geographischen Betrachtung und Entwicklung des Geschäftes. Dies führt dazu, dass die Segmentberichterstattung primär nach Regionen ausgerichtet ist. Die Segmentierung nach Regionen entspricht dem internen Berichtswesen des Konzerns. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge wurden den einzelnen Segmenten nur so weit zugeordnet, als diese unmittelbar oder mittels eines vernünftigen Verfahrens zu den jeweiligen Segmenten zuordenbar waren. Nicht auf diese Weise zuordenbare Posten sind in der Spalte 'Sonstige' ausgewiesen. Sie umfassen Vermögenswerte und Aufwendungen der Konzernverwaltung und langfristige Finanzierungen. Die Verrechnung zwischen den Segmenten erfolgt auf drittüblicher Basis.

Die Zuordnung der Gesellschaften auf die einzelnen Regionen erfolgte wie folgt:

Plaut Deutschland (PGE)

Plaut Systems & Solutions GmbH, Ismaning
Plaut Consulting GmbH, Ismaning
Plaut Business Consulting GmbH, Heidelberg

Plaut Schweiz (PCH)

Plaut (Schweiz) Consulting AG, Regensdorf

Plaut UK (PUK)

Plaut Consulting Ltd., Hayes

Segmentinformationen

A) REGIONEN

	PGE	PCH	PUK	Sonstiges	Konsolidierung	Plaut Gesamt
2005	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Außenumsatz	27.112	5.242	4.931	0	0	37.285
Transfers	4.600	84	1	1.557	- 6.242	0
Umsatz Gesamt	31.712	5.326	4.932	1.557	- 6.242	37.285
Segmentergebnis (EBIT)	128	469	- 267	- 13.093	13.026	263
Segmentvermögen	35.610	1.879	5.122	37.126	- 64.063	15.674
Segmentverbindlichkeiten	15.856	732	4.675	18.671	- 8.835	31.099
Investitionen	100	2	32	1	0	135
Abschreibungen	479	62	96	447	0	1.084
2004						
Außenumsatz	31.516	4.107	7.013	0	0	42.636
Transfers	3.793	210	25	75	- 4.103	0
Umsatz Gesamt	35.309	4.317	7.038	75	- 4.103	42.636
Segmentergebnis (EBIT)	- 2.024	- 422	- 787	- 2.300	2.307	- 3.228
Segmentvermögen	38.895	1.587	5.642	63.717	- 87.735	22.106
Segmentverbindlichkeiten	16.912	971	5.016	29.531	- 11.359	41.071
Investitionen	42	4	31	22	0	99
Abschreibungen	628	69	124	459	0	1.280

B) GESCHÄFTSGEBIETE

	IT Service	SAP Consulting	Business Consulting	Corporate Services	Konsolidierung	Plaut Gesamt
2005	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Außenumsatz	10.593	24.462	2.230	0	0	37.285
Segmentvermögen	27.709	12.977	1.926	37.126	- 64.064	15.674
Investitionen	84	49	1	1	0	135
2004						
Außenumsatz	10.518	31.571	547	0	0	42.636
Segmentvermögen	30.750	13.824	1.550	52.944	- 76.962	22.106
Investitionen	39	36	0	21	0	96

30. Überleitung vom Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragssteuern zum Operativen Ergebnis

	2005	2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragssteuern	263	- 3.228
Zinsergebnis	- 879	- 1.058
Stillgelegte Geschäftsfelder	1.999	- 152
Restrukturierungsaufwendungen	- 1.061	0
Außerordentliche Geschäftsfälle	0	7.000
Ergebnis vor Ertragsteuern und Minderheiten	322	- 2.562

31. Ergebnis je Aktie

Kennzahlen, die das Ergebnis je Aktie bestimmen:

		2005	2004
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,09	0,17
Konzernergebnis	Tsd. Euro	1.083,3	3.292,5
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	Tsd. Stück	15.264,5	19.871,7

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 11. April 2006 gaben Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft die Beschlussfassung zur Durchführung einer Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre bekannt. Der Ausgabebetrag je Aktie beträgt 1,14 Euro. Damit wird der Gesellschaft rund 1,4 Mio. Euro an zusätzlicher Liquidität zugeführt werden. Mit Ausgabe der neuen Aktien wird sich die Gesamtanzahl der ausgegebenen und in Umlauf befindlichen Plaut Inhaberstückaktien um 10 % von 12.419.805 auf 13.661.785 Stück erhöhen.

Zum 11. April 2006 informierte der Aufsichtsrat über das Ausscheiden von Michael Ferger (Sprecher des Vorstandes), welches im beiderseitigen Einvernehmen erfolgte.

33. Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der IFRS

Der Konzernabschluss der Plaut Aktiengesellschaft (Plaut AG) einschließlich ihrer Tochtergesellschaften (Plaut, Plaut-Konzern, der Konzern, Beratungsgruppe Plaut, Plaut Gruppe) ist zum 31. Dezember 2005 erstmals in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der anzuwendenden Interpretationen der International Financial Reporting Interpretations Committees (IFRIC) erstellt. Bisher wurden die Abschlüsse unter Berücksichtigung der Regularien unter US-GAAP (US General Accepted Accounting Principles) erstellt.

Durch den Übergang von den US-GAAP auf die Standards von IFRS mit Wirkung zum 1.1.2004 veränderten sich die Wertansätze von einzelnen Bilanzpositionen sowie auch der Ausweis unterschiedlicher Positionen. Die sich hieraus ergebenden Anpassungen erfolgten erfolgsneutral zu Gunsten oder zu Lasten des Bilanzgewinnes innerhalb des Eigenkapitals.

WERTANSÄTZE US-GAAP UND IFRS

	Tsd. Euro
Eigenkapital nach US-GAAP zum 1.1.04	- 22.114
Erfolgsneutrale Veränderungen	- 807
Eigenkapital nach IFRS zum 1.1.04	- 22.921

Eine detaillierte Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals sowie entsprechende Kommentare hierzu sind am Ende dieses Kapitels zu finden.

Hinsichtlich der **Vergleichszahlen per 1.1.2004** ergaben sich aus der Umstellung folgende Auswirkungen:

	IFRS	US-GAAP	VAE
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sachanlagen	5.623	5.623	0
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	1.393	1.393	0
Wertrechte des Anlagevermögens	1	1	0
Sonstiges Finanzvermögen	578	3.000	- 2.422
Latente Steuern	1.007	1.814	- 807
Summe langfristiges Vermögen	8.602	11.831	- 3.229
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.884	15.884	0
Finanzvermögen	20	20	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	5.751	5.751	0
Liquide Mittel	12.385	12.385	0
Summe kurzfristiges Vermögen	34.040	34.040	0
Summe Aktiva	42.642	45.871	- 3.229
Grundkapital	19.872	19.872	
Einbehaltene Ergebnisse	- 37.762	- 36.432	- 1.330
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	- 5.031	- 5.554	523
Summe Eigenkapital	- 22.921	- 22.114	- 807
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	1.823	4.245	- 2.422
Finanzverbindlichkeiten	21.909	21.909	0
Latente Steuern	996	617	379
Summe langfristige Verbindlichkeiten	24.728	26.771	- 2.043
Finanzverbindlichkeiten	13.126	13.126	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.788	6.788	0
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	816	1.195	- 379
Rückstellungen	14.111	14.111	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.994	5.994	0
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	40.835	41.214	- 379
Summe Passiva	42.642	45.871	- 3.229

Hinsichtlich der **Vergleichszahlen per 31.12.2004** ergaben sich aus der Umstellung folgende Auswirkungen:

	IFRS	US-GAAP	VAE
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sachanlagen	4.574	4.574	0
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	827	827	0
Wertrechte des Anlagevermögens	1	1	0
Sonstiges Finanzvermögen	578	2.947	- 2.396
Latente Steuern	1.498	2.305	- 807
Summe langfristiges Vermögen	7.478	10.681	- 3.203
Vorräte	74	74	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.646	11.646	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1.499	1.499	0
Liquide Mittel	1.409	1.409	0
Summe kurzfristiges Vermögen	14.628	14.628	0
Summe Aktiva	22.106	25.309	- 3.203
Grundkapital	19.872	19.872	0
Einbehaltene Ergebnisse	- 37.238	- 35.908	- 1.330
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	- 1.599	- 2.122	523
Summe Eigenkapital	- 18.965	- 18.158	- 807
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	1.008	3.404	- 2.396
Finanzverbindlichkeiten	13.669	13.669	0
Rückstellungen	847	847	0
Latente Steuern	613	557	56
Summe langfristige Verbindlichkeiten	16.137	18.477	- 2.340
Finanzverbindlichkeiten	3.352	3.352	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.493	5.493	0
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	1.033	1.089	- 56
Rückstellungen	8.885	8.885	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.172	6.172	0
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	24.935	24.991	- 56
Summe Passiva	22.106	25.309	- 3.203

Durch den Übergang von US-GAAP auf IFRS ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen betreffend der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Anpassungen im Ausweis von Bilanzpositionen:

Rückgliederung der kurzfristigen Anteile der **passiven latenten Steuern** aus dem Bereich der laufenden Steuerverbindlichkeiten in die speziell hierfür vorgesehene Bilanzposition (56 Tsd. Euro)

Saldierung des Planvermögens zur Bedeckung der **Pensionsverpflichtungen** mit den ausgewiesenen Pensionsrückstellungen, in Höhe der ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen (2.396 Tsd. Euro)

Wertberichtigung der auf Verlustvorträge gebildeten **aktiven latenten Steuern** in der Tochtergesellschaft Plaut Consulting Ltd., Hayes (UK) zu Lasten des Bilanzverlustes (807 Tsd. Euro)

Die einzelnen Positionen des **Eigenkapitals** zeigen hinsichtlich ihrer **Entwicklung** im Zusammenhang mit der Umstellung auf IFRS per Stichtag 1.1.2004 und im Laufe des Geschäftsjahres 2004 folgende Entwicklung:

	Grundkapital	einbehaltene Ergebnisse	Unterschiede aus Währungs-umrechnung	Gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Bestand 1.1.04 US-GAAP	19.872	- 36.432	- 5.553	- 22.113
Wertberichtigung latente Steuern	0	- 808	0	- 808
Anpassungen Ausweis Währungsdifferenz	0	- 522	522	0
Bestand 1.1.04 IFRS	19.872	- 37.762	- 5.031	- 22.921
Jahresergebnis 2004	0	3.292	0	3.292
Währungsumrechnung	0	- 2.768	3.415	647
Endbestand 31.12.04 IFRS	19.872	- 37.238	- 1.599	- 18.965

Die Anpassungen aus Ausweis von Währungsdifferenzen betreffen die Richtigstellung der seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bis zum 1.1.2004 aufgelaufenen Differenzen aus Aufwands- und Ertragskonsolidierung für Gesellschaften innerhalb der Eurozone, welche bisher unter den Unterschiedsbeträgen aus Währungsdifferenzen erfasst waren.

> Bestätigungsvermerk Konzern*

Wir haben den beiliegenden Konzernabschluss der Plaut Aktiengesellschaft, Salzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 geprüft.

Die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen und von der europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie des in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Konzernlageberichtes, liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Für die Erstellung dieser Konzernabschlüsse ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich. Insbesondere liegt es in der Verantwortung des Vorstandes, angemessene Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu wählen, diese stetig anzuwenden und Bewertungen und Einschätzungen abzugeben, die angemessen und vorsichtig sind. Der Vorstand ist überdies dafür verantwortlich, dass das Unternehmen ordnungsmäßige Aufzeichnungen führt und dass seine Vermögenswerte abgesichert sind.

Die Prüfung der in den Konzernabschlüssen einbezogenen Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften wurde von anderen Abschlussprüfern durchgeführt. Kleinere Gesellschaften mit nur geringer Geschäftstätigkeit wurden nicht geprüft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der von der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der vom gesetzlichen Vertreter vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Der Konzernabschluss des Jahres 2005 weist ein positives Konzernergebnis in Höhe von rund 1,1 Mio. Euro nach einem Konzernergebnis 2004 von rund 3,3 Mio. Euro aus. Das positive Konzernergebnis 2005 ist insbesondere auf Gewinne aus der Stilllegung von Geschäftsfeldern sowie auf die Aktivierung von latenten Steuern zurückzuführen. Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit nach Ertragsteuern des Jahres 2005 weist einen Gewinn in Höhe von rund 0,1 Mio. Euro auf. Das negative Eigenkapital zum 31.12.2005 beträgt rund 15,4 Mio. Euro bei gleichzeitigem Ausweis eines langfristigen Fremdkapitals in Höhe von rund 14,8 Mio. Euro.

Zur Beseitigung des negativen Eigenkapitals sind unabhängig vom Vorhandensein stiller Reserven oder eines Firmenwertes entsprechend positive Ergebnisse in den Folgejahren, Schuldnachlässe oder eine Kapitalzufuhr von außen erforderlich. In den uns vorgelegten Planungsrechnungen für den Gesamtkonzern wird davon ausgegangen, dass für 2006 bei einem weiteren Umsatzrückgang ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet wird.

Für die Folgejahre wird wiederum mit einem Umsatzwachstum und mit deutlich gestiegenen Gewinnen gerechnet. Zudem wird davon ausgegangen, dass durch Kapitalerhöhungen in den nächsten Jahren frisches Kapital zugeführt wird. Bei Zutreffen der positiven Ergebnisse, Einhaltung dieser Planungsziele und Durchführung von Kapitalerhöhungen wird sich demnach das negative Eigenkapital verringern. Damit ist auch gewährleistet, dass die aktiven latenten Steuern in dieser Größenordnung werthaltig sind.

Zur Gewährleistung des Fortbestandes des Konzerns ist eine fristengerechte Finanzierung sicherzustellen. Gemäß der Planungsrechnungen der Gesellschaft kann die Liquidität bis 2008 aufrechterhalten werden, wobei auch die im September 2006 (0,5 Mio. Euro), im September 2007 (1,0 Mio. Euro) sowie im September 2008 (4,0 Mio. Euro) vereinbarten Darlehenstilgungen möglich sind. Wir weisen darauf hin, dass bei Nichterreichen der Konzernplanung (erwartete Ergebnisse, Kapitalerhöhung) Liquiditätsengpässe entstehen können, die zu einer Gefährdung einzelner oder aller Konzerngesellschaften führen. In einem solchen Fall wären zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung des Eigenkapitals und Aufrechterhaltung der Liquidität notwendig.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2005 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Salzburg, am 25. April 2006

AUDIT SALZBURG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Peter Josephu
Wirtschaftsprüfer

Dr. Alois Navara
Wirtschaftsprüfer

*) Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (z. B. verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

> Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstandes der Plaut Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2005 regelmäßig überwacht, beratend begleitet und ihm eine vorbehaltlose Unterstützung bei der Planung und Umsetzung aller für die abgestimmte Geschäftspolitik des Unternehmens erforderlichen Maßnahmen zukommen lassen.



Dr. Götz Huttenlocher
*Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Plaut Aktiengesellschaft*

Ergebnisse der Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung (HV) der Plaut Aktiengesellschaft fand am 24. Mai 2005 in Salzburg statt. Vom stimmberechtigten Kapital waren 35,9 % anwesend. Die Aktionäre stimmten mehrheitlich allen Vorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat zu. Als zentrale Maßnahme zur weiteren Sanierung der bilanziellen Situation wurde in einem ersten Schritt der Beschlussvorlage einer vereinfachten Herabsetzung des Grundkapitals auf 9.935.844,00 Euro gemäß §§182 ff. öAktG zugestimmt. Durch die Zusammenlegung von Inhaberaktien im Verhältnis 2:1 und der zweckgebundenen Verwendung des Herabsetzungsbetrages wurde der zum Jahresende 2004 ausgewiesene Bilanzverlust in Höhe von 9.911.190,37 Euro ausgeglichen, der verbliebene Differenzbetrag von 24.653,63 Euro wurde in die gebundene Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt.

Außerordentliche Beschlussfassung von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung am 15. November 2005 haben Aufsichtsrat und Vorstand die Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Barzahlung aus genehmigtem Kapital unter Wahrung der Bezugsrechte der Aktionäre beschlossen.

Hierzu wurde durch eine Privatplatzierung allen Aktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechtes die Zeichnung einer neuen für je vier alte Plaut Inhaberstückaktien zu 1,00 Euro Nennwert angeboten. Mit der Ausgabe von 2.483.961 neuen Inhaberstückaktien aus genehmigtem Kapital wurde der Gesellschaft rund 2,5 Millionen Euro an zusätzlicher Liquidität zugeführt. Nach Eintrag der Kapitalerhöhung in das Firmenbuch beim Landesgericht Salzburg am 17. Dezember 2005 belief sich die Gesamtanzahl der ausgegebenen und in Umlauf befindlichen Aktien nunmehr auf 12.419.805 Stück.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat der Plaut Aktiengesellschaft setzt sich 2005 aus den Herren Dr. Götz Huttenlocher als Vorsitzender, seinem Stellvertreter Eberhard Lind und dem Mitglied Professor Dr. Peter Penzkofer zusammen.

Der Vorstand der Plaut Aktiengesellschaft rekrutierte sich 2005 aus den Herren Dr. Nico Brunner (Sprecher bis 1.3.2005), Michael Ferger (Sprecher ab 1.3.2005), Johann Zwickhuber (Finanzen) und Bernd Schweiger, der zum 1. Oktober 2005 als Vorstandsmitglied durch den Aufsichtsrat berufen wurde.

Der Aufsichtsrat der Plaut Aktiengesellschaft nahm im Geschäftsjahr 2005 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. In elf Sitzungen, hiervon eine außerordentliche, ließ sich der Aufsichtsrat eingehend über die Lage und die Entwicklung des Unternehmens informieren. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat darüber hinaus schriftlich und mündlich über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und die Situation der Konzerngesellschaften beschrieben.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss 2005 der Plaut Aktiengesellschaft und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der AUDIT SALZBURG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Salzburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Dies gilt auch für den Konzernabschluss, welcher für 2005 erstmalig nach den Vorgaben der IFRS (International Financial Reporting Standards) aufgestellt wurde. Dieser ist mit einem Konzernlagebericht und weiteren Erläuterungen ergänzt worden. Der vorliegende IFRS Konzernabschluss befreit gemäß § 245a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht.

Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden vom Aufsichtsrat geprüft und im Beisein der Abschlussprüfer erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

In der Sitzung vom 25. April 2006 hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss 2005 zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss der Plaut Aktiengesellschaft gebilligt und damit gemäß §125 Abs. 2 AktG festgestellt sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes, welcher den Vortrag des ausgewiesenen Bilanzverlustes in Höhe von -5.828.154,59 Euro auf neue Rechnung vorsieht, zur Kenntnis genommen.

Die Kommentierung von außerordentlichen Geschäftsvorfällen, die sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2005 ergeben haben, ist im Kapitel Nachtragsbericht enthalten.

Für die engagierten Leistungen von Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für die anhaltenden Vertrauensbeweise unserer Geschäftsfreunde und Partner dankt der Aufsichtsrat ausdrücklich. Es ist hierdurch gelungen, eine tragfähige Weiterentwicklung der Gesellschaft voranzutreiben und die Unabhängigkeit von Plaut weiter zu erhalten. Wir sind überzeugt, dass es uns in absehbarer Zeit gelingen wird, unsere Gesellschaft wieder deutlich wahrnehmbar und erfolgreich im Beratungsmarkt zu positionieren.

Salzburg, im Mai 2006

Dr. Götz Huttenlocher
*Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Plaut Aktiengesellschaft*

> Einzelabschluss der AG 2005

Plaut Aktiengesellschaft, Muttergesellschaft, Salzburg

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren entwickelt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs. 2 HGB.

In den Methoden der Bewertung und Bilanzierung traten gegenüber dem Geschäftsjahr 2004 keine Änderungen ein.

II. Ergänzende Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte mit den Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2005 mit 356.579,00 (VJ 0,00) Euro im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände angesetzt, da eine Verlängerung der mit diversen Kooperationspartnern bestehenden Verträge hinsichtlich der Nutzung des immateriellen Wirtschaftsgutes nicht gesichert angenommen werden kann.

NUTZUNGSDAUER JE ANLAGENGRUPPE

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Rechte	3
Software	3 - 4
Sachanlagen	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 - 10
EDV-Ausstattung	3 - 4

b) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten das Grundkapital, Agio-Einzahlungen und Nebenkosten direkter Tochtergesellschaften abzüglich erforderlicher Abwertungen. Die Bewertung erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Gemäß § 238 Ziffer 2 HGB werden für die Beteiligungen folgende Angaben angeführt:

BETEILIGUNGEN			
Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2005	Jahresergebnis 2005
	%	Euro	Euro
Plaut Consulting Ltd.			
England	100	391.658,00	- 137.137,00
Plaut Systems & Solutions GmbH			
Deutschland	100	6.168.517,00	- 3.749.034,00

Auf die Beteiligungen wurden im Wirtschaftsjahr 2005 insgesamt Abschreibungen in Höhe von 3.995.000,00 (2004: 6.804.000,00) Euro sowie Zuschreibungen in Höhe von 0,00 (2004: 0,00) Euro vorgenommen.

Im Wirtschaftsjahr 2005 erfolgten keine Zugänge auf Beteiligungen (2004: 21.244.829,35 Euro).

Gemäß § 238 Ziffer 3 wird angeführt, dass die Gesellschaft als Mutterunternehmen die Beteiligungen verwaltet und durch Hingabe von Darlehen die Finanzierungen sicherstellt.

Die Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens beinhalten Wertpapiere des Anlagevermögens, deren Bewertung mit dem gemilderten Niederstwertprinzip erfolgte.

c) Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Hinsichtlich der finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen fallen für das folgende Jahr 25.361,06 (2004: 30.565,00) Euro und der folgenden 5 Jahre 22.505,70 (2004: 73.279,91) Euro an.

2. Umlaufvermögen

Für Gegenstände des Umlaufvermögens werden die Bestimmungen des § 206 HGB (Anschaffungskosten oder der niedrigere beizulegende Wert) angesetzt.

Die Bewertung der Fremdwährungsforderungen erfolgte entsprechend dem Niederstwertprinzip mit dem beizulegenden Kurs zum Bilanzstichtag bzw. mit dem niedrigeren Tageskurs bei Entstehung der Forderung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zur Gänze mit 100 % wertberichtigt.

Die sonstigen Forderungen in Höhe von 11.503,35 (31.12.2004: 12.842,63) Euro beinhalten Kautionsleistungen und Steuererstattungsansprüche, wobei eine Wertberichtigung in Höhe von 44.828,00 (31.12.2004: 0,00) Euro gebildet wurde.

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verteilen sich wie folgt:

FORDERUNGEN RESTLAUFZEIT 2005

	Gesamt	Restlaufzeit in Jahren		
		bis 1	1-5	über 5
	Euro	Euro	Euro	Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	11.503,35	8.895,02	2.608,33	0,00
	11.503,35	8.895,02	2.608,33	0,00

Die Vergleichszahlen des Vorjahres werden wie folgt wiedergegeben:

FORDERUNGEN RESTLAUFZEIT 2004

	Gesamt	Restlaufzeit in Jahren		
		bis 1	1-5	über 5
	Euro	Euro	Euro	Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	449.512,97	126.679,97	322.833,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.862.698,77	1.862.698,77	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	12.842,63	10.234,30	2.608,33	0,00
	2.325.054,37	1.999.613,04	325.441,33	0,00

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, welche wirtschaftlich die folgenden Jahre betreffen.

4. Eigenkapital

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2005 ein Eigenkapital in Höhe von 6.616.304,04 (31.12.2004: 9.960.497,63) Euro aus.

Der Konzern weist zum Bilanzstichtag ein negatives Eigenkapital von 15.425.504,83 (2004: -18.964.750,82) Euro aus. Die Abweichung zu dem in der Gesellschaft gezeigten Eigenkapital in Höhe von 0,00 (31.12.2004: 9.960.497,63) Euro ist im Wesentlichen auf die Differenz zwischen dem Wertansatz der Beteiligungen und dem Eigenkapital in den Tochter- und Enkelgesellschaften zurückzuführen.

Die Planung für die Folgejahre zeigt insgesamt positive Ergebnisse des Konzerns und eine Aufrechterhaltung der Liquidität.

a) Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2005 12.419.805,00 (31.12.2004: 19.871.688,00) Euro und besteht aus 12.419.805 Stückaktien und weisen keinen Nennwert aus.

Im Wirtschaftsjahr 2005 erfolgte eine vereinfachte Kapitalherabsetzung in Höhe von 9.935.844,00 (31.12.2004: 0,00) Euro. Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen wurde der Betrag zur Abdeckung eines sonst auszuweisenden Bilanzverlustes verwendet, der übersteigende Betrag wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Weiter erfolgte im Jahr 2005 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 2.483.961,00 Euro aus dem genehmigten Kapital durch Ausgabe neuer nennwertloser 2.483.961 Stückaktien gegen Bareinlage.

Zum 31.12.2005 besteht ein noch nicht ausgenutztes genehmigtes Kapital in Höhe von 4.016.039,00 (31.12.2004: 6.500.000,00) Euro.

b) Gebundene Kapitalrücklage

Im Wirtschaftsjahr 2005 wurde das Grundkapital um 9.935.844,00 Euro herabgesetzt und der Betrag in die gebundene Kapitalrücklage eingestellt, wovon ein Betrag in Höhe von 9.911.190,37 Euro zur Abdeckung des Bilanzverlustes zum 31.12.2004 durch ertragswirksame Auflösung verwendet wurde. Zum 31.12.2005 besteht eine gebundene Kapitalrücklage in Höhe von 24.653,63 (31.12.2004: 0,00) Euro.

5. Rückstellungen

a) Rückstellung für Abfertigungen

Die Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von 9.500,00 (31.12.2004: 9.500,00) Euro wurde entsprechend der handelsrechtlichen Erfordernisse gebildet.

b) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Risiken und Ausgaben. Die sonstigen Rückstellungen verteilen sich unter Angabe des Vorjahreswertes wie folgt:

	31.12.2005	31.12.2004
	Euro	Euro
Drohende Verluste	959.636,59	1.243.000,00
Ausstehende Eingangsrechnungen	153.600,00	230.000,00
Rechts- und Beratungskosten	80.000,00	122.150,00
Nicht konsumierte Urlaube	6.000,00	10.000,00
Gesamt	1.199.236,59	1.605.150,00

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

Die Bewertung der Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgte entsprechend dem Höchstwertprinzip mit dem beizulegenden Kurs zum Bilanzstichtag bzw. mit dem höheren Tageskurs bei Entstehen der Verbindlichkeiten.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2002 eine Anleihe von 600 Stück zu je Nominale 50.000,00 Euro mit einer Verzinsung von 10,25 % begeben, wovon insgesamt 5.000.000,00 Euro gezeichnet wurden. Diese Schuldverschreibungen wurden im Jahr 2003 von der Gesellschaft zurückerworben. Die Anteile und der Rückkauf werden im Jahresabschluss saldiert ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entstammen aus Finanzierungen und Leistungsverrechnungen. Verträge, welche die Gesellschaft verpflichten, ihren Gewinn oder Verlust ganz oder teilweise an andere Personen zu überrechnen oder einen solchen von anderen Personen zu übernehmen, bestehen nicht.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte mit ihrem Rückzahlungsbetrag; die Restlaufzeiten verteilen sich wie folgt:

VERBINDLICHKEITEN 2005

	Gesamt		Restlaufzeit in Jahren	
		bis 1	1-5	über 5
	Euro	Euro	Euro	Euro
Gegenüber Kreditinstituten	1.497.264,46	1.200.264,46	297.000,00	0,00
Aus Lieferungen und Leistungen	706.602,53	706.602,53	0,00	0,00
Gegenüber verbundenen Unternehmen	3.992.225,17	2.594.515,97	1.397.709,20	0,00
Sonstige	8.533.648,59	533.648,59	8.000.000,00	0,00
	14.729.740,75	5.035.031,55	9.694.709,20	0,00

Die Vergleichszahlen des Vorjahres werden wie folgt wiedergegeben:

VERBINDLICHKEITEN 2004

	Gesamt		Restlaufzeit in Jahren	
		bis 1	1-5	über 5
	Euro	Euro	Euro	Euro
Gegenüber Kreditinstituten	2.251.599,06	754.599,06	1.497.000,00	0,00
Aus Lieferungen und Leistungen	1.323.690,95	1.323.690,95	0,00	0,00
Gegenüber verbundenen Unternehmen	4.999.423,54	3.499.423,54	1.500.000,00	0,00
Sonstige	8.094.780,11	594.780,11	7.500.000,00	0,00
	16.669.493,66	6.172.493,66	10.497.000,00	0,00

Für Verbindlichkeiten gegenüber eines Kreditinstitutes in Höhe von 1.497.000,00 (31.12.2004: 2.247.000,00) Euro wurden Geschäftsanteile von Tochter- und Enkelgesellschaften als Sicherheit gewährt.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen in Höhe von 8.500.000,00 (31.12.2004: 8.000.000,00) Euro enthalten. Mit Vereinbarung vom 6.3.2006 wurden hinsichtlich dieser Verbindlichkeit neue Fristen zur Rückführung vereinbart; diese geänderten Fristen wurden im Jahresabschluss zum 31.12.2005 bereits berücksichtigt.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

7. Eventualverbindlichkeiten

In Erfüllung der Bestimmungen des § 199 HGB werden die Haftungsverhältnisse mit 2.328.219,00 (31.12.2004: 943.651,00) Euro wiedergegeben, wovon 2.078.219,00 (31.12.2004: 943.651,00) Euro als Haftungen gegenüber oder für verbundene Unternehmen sowie 250.000,00 (31.12.2004: 0,00) Euro als Nachhaftung aus einem Unternehmensverkauf bestehen.

Die Haftungen verteilen sich wie folgt:

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

	Euro
Verbundene Unternehmen	
Plaut Consulting Ltd., England	
Haftung für Mietverpflichtungen	2.078.219,00
Nachhaftung veräußerte Unternehmen	
Plaut Consulting SAS, Frankreich	
Haftung für Schadensfälle	250.000,00

III. Ergänzende Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Leistungserbringungen im Ausland. Die Umsatzerlöse verteilen sich nach Tätigkeiten unter Gegenüberstellung des Vorjahres wie folgt:

	31.12.2005	31.12.2004
	Euro	Euro
Management-fees	1.286.682,60	1.823.640,71
Lizenzen	270.541,25	592.123,02
Gesamt	1.557.223,85	2.415.763,73

Eine Darstellung der Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten unter Berücksichtigung der Organisation des Verkaufes von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens typischen Dienstleistungen wird nicht dargestellt, da sich die Märkte untereinander nicht erheblich unterscheiden.

Gemäß § 223 (6) Ziffer 2 HGB werden die in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Zahlen mit Angabe des Vorjahreswertes wiedergegeben:

	31.12.2005	31.12.2004
	Euro	Euro
Betriebsaufwand	69.709,39	87.911,50
Verwaltungsaufwand	1.138.925,91	1.229.953,48
Werbeaufwand	139.477,43	161.487,72
Sonstiger Aufwand	731.769,82	1.242.449,08
Gesamt	2.079.882,55	2.721.801,78

Im Wirtschaftsjahr 2005 werden wesentliche Aufwendungen in Höhe von 187.500,00 (2004: 0,00) Euro aus Haftungsgebühren, welche von Tochtergesellschaften im Nachhinein für das Jahr 2004 verrechnet wurden, ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2005 einen nachträglichen Beteiligungsertrag aus einer veräußerten Tochtergesellschaft in Höhe von 83.735,00 (2004: 0,00) Euro erhalten.

Im Jahr 2005 wurden einzelne Beteiligungen um insgesamt 3.995.000,00 (2004: 6.804.000,00) Euro abgewertet, des Weiteren sind aus dem Abgang von Tochtergesellschaften Verluste in Höhe von 521,47 (2004: 353.601,15) Euro enthalten.

Unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist die für Aktiengesellschaften festgelegte Mindest-Körperschaftsteuer in Höhe von 3.500,00 (2004: 3.500,00) Euro ausgewiesen, welche unabhängig vom Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und vom außerordentlichen Ergebnis vorgeschrieben wird. Latente Steuern wurden nicht zum Ansatz gebracht.

IV. Angaben über Arbeitnehmer und Organe

a) Dienstnehmer

Im Geschäftsjahr 2005 wurden durchschnittlich 2 (2004: 3) Dienstnehmer, davon 1 Vorstand der Gesellschaft, beschäftigt.

b) Vorstand

Zum Vorstand der Gesellschaft waren im Berichtszeitraum bestellt:

VORSTAND	
Johann Zwicklhuber, Salzburg, A	ab 26.11.2003
Michael Ferger, Hagen, D	ab 01.03.2005
Bernd Schweiger, München, D	ab 01.10.2005
Dr. Nico Brunner, München, D	bis 25.05.2005
Didier Moscatelli, Toulouse, F	bis 17.08.2005

Jedes Vorstandsmitglied vertritt selbstständig.

Die Vorstände der Gesellschaft wurden für ihre Tätigkeiten im Jahr 2005 wie folgt entlohnt:

VORSTANDSVERGÜTUNG

	Jahr 2005	Vorjahr
	Euro	Euro
Entlohnung zum Bilanzstichtag für		
aktiv tätige Vorstandsmitglieder		
durch die Gesellschaft	202.741,20	217.931,40
aktiv tätige Vorstandsmitglieder		
durch Tochtergesellschaften	160.783,04	665.245,83
nicht mehr aktive Vorstandsmitglieder		
durch die Gesellschaft	0,00	0,00
nicht mehr aktive Vorstandsmitglieder		
durch Tochtergesellschaften	58.670,00	0,00
Pensionskassenzahlungen zum Bilanzstichtag für		
aktive Vorstandsmitglieder durch Gesellschaft		
und Tochtergesellschaften	19.452,45	19.824,62
nicht aktive Vorstandsmitglieder durch Gesellschaft		
und Tochtergesellschaften	8.103,35	0,00
Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art an frühere Vorstandsmitglieder		
durch Gesellschaft	0,00	0,00
durch Tochtergesellschaft	150.544,24	0,00

Zum 31.12.2005 haben die Vorstände folgende Aktien an der Gesellschaft gehalten:

	Aktien	Optionen
	Stück	Stück
Michael Ferger	0	0
Bernd Schweiger	3.125	0
Johann Zwicklhuber	0	0

c) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat war im Berichtszeitraum wie folgt besetzt:

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender	
Dr. Götz Huttenlocher, Wirtschaftsprüfer	
München, D	ab 7.12.2000
Stellvertreter des Vorsitzenden	
Dipl.-Ing. Eberhard Lind, Betriebswirt	
Höchberg, D	ab 26.2.2003
Mitglieder	
Dr. Peter Penzkofer, Betriebswirt	
Düsseldorf, D	ab 26.2.2003

Aufsichtsratsbezüge wurden im Berichtszeitraum in Höhe von 94.324,26 (2004: 116.333,09) Euro gewährt.

Zum 31.12.2005 haben die Aufsichtsräte folgende Aktien an der Gesellschaft gehalten:

	Aktien	Optionen
	Stück	Stück
Dr. Götz Huttenlocher	0	0
Dipl.-Ing. Dipl.-Kfm. Eberhard Lind	0	0
Dr. Peter Penzkofer	0	0



Sonstige Angaben

Die Plaut Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen der Plaut Gruppe. Der von ihr erstellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 werden beim Firmenbuch des Landesgerichtes Salzburg hinterlegt. Die Hinterlegung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses zum 31.12.2004 ist am 24.6.2005 erfolgt.

> **Bilanz AG** 31. Dezember 2005
Plaut Aktiengesellschaft, Muttergesellschaft, Salzburg

AKTIVA

	31.12.2005	31.12.2004
	Euro	Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	127,00	784.775,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.189,00	48.307,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.034.684,88	25.030.206,35
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.127,63	4.029,67
	21.037.812,51	25.034.236,02
	21.068.128,51	25.867.318,02
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	449.512,97
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	1.862.698,77
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	11.503,35	12.842,63
	11.503,35	2.325.054,37
II. Kassenbestand		
Guthaben bei Kreditinstituten	1.460.980,74	45.632,43
	1.472.484,09	2.370.686,80
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	14.168,78	6.636,47
	22.554.781,38	28.244.641,29

	PASSIVA	
	31.12.2005	31.12.2004
	Euro	Euro
A. EIGENKAPITAL		
I. Grundkapital	12.419.805,00	19.871.688,00
II. Gebundene Kapitalrücklagen	24.653,63	0,00
III. Bilanzverlust davon Verlustvortrag -9.911.190,37 / -8.106.767,69 Euro	- 5.828.154,59	- 9.911.190,37
	<u>6.616.304,04</u>	<u>9.960.497,63</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	9.500,00	9.500,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.199.236,59	1.605.150,00
	<u>1.208.736,59</u>	<u>1.614.650,00</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.497.264,46	2.251.599,06
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	706.602,53	1.323.690,95
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.992.225,17	4.999.423,54
4. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern 8.753,71/628,05 Euro, davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 2.599,08/2.463,30 Euro	8.533.648,59	8.094.780,11
	<u>14.729.740,75</u>	<u>16.669.493,66</u>
	<u>22.554.781,38</u>	<u>28.244.641,29</u>
Eventualverbindlichkeiten	2.328.219,00	943.651,00

> **Gewinn- und Verlustrechnung AG** 1.1. bis 31.12.2005
Plaut Aktiengesellschaft, Muttergesellschaft, Salzburg

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse
 2. Sonstige betriebliche Erträge
 - a) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen
 - b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
 - c) Übrige
 3. Personalaufwand
 - a) Gehälter
 - b) Aufwendungen für Altersversorgung
 - c) Aufwendungen für gewerblich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge
 4. Abschreibungen
 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen
 - a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 17 fallen
 - b) Übrige
-

6. Zwischensumme aus Ziffer 1 - 5

7. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen 83.735,00 / 0,00 Euro
 8. Erträge aus anderen Wertpapieren
 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 / 0,00 Euro
 10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens
 11. Aufwendungen aus Finanzanlagen, davon sind gesondert auszuweisen
 - a) Abschreibungen
 - b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen, davon aus Abschreibungen 3.995.000,00 / 6.804.000,00 Euro
 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen 29.289,91 / 79.224,22 Euro
-

13. Zwischensumme aus Ziffer 7 - 12

14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

15. Außerordentliche Erträge

16. Außerordentliches Ergebnis

17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

18. Jahresfehlbetrag
 19. Auflösung von Kapitalrücklagen
 20. Jahresgewinn
 21. Verlustvortrag aus dem Vorjahr
-

22. Bilanzverlust

	2005		2004	
	Euro		Euro	
		1.557.223,85		2.415.763,73
	0,00		1.375,00	
	0,00		268.611,23	
	223.301,79	223.301,79	84.957,41	354.943,64
	- 285.854,28		- 297.051,20	
	- 3.724,48		- 3.724,48	
	- 34.334,31	- 323.913,07	- 33.748,68	- 334.524,36
		- 801.975,88		- 456.410,00
	- 34.978,31		- 50.303,34	
	- 2.079.882,55	- 2.114.860,86	- 2.721.801,78	- 2.772.105,12
	- 1.460.224,17		- 792.332,11	
		83.735,00		0,00
		100,00		748,90
		760,09		93.254,15
		8.337,83		16.785,67
	- 239,87		- 439,87	
	- 3.995.521,47	- 3.995.761,34	- 7.157.601,15	- 7.158.041,02
		- 461.546,44		- 961.336,27
	- 4.364.374,86		- 8.008.588,57	
	- 5.824.599,03		- 8.800.920,68	
		0,00		7.000.000,00
	0,00		7.000.000,00	
	- 3.555,56		- 3.500,00	
	- 5.828.154,59		- 1.804.420,68	
	9.911.190,37		0,00	
	4.083.035,78		- 1.804.420,68	
	- 9.911.190,37		- 8.106.769,69	
	- 5.828.154,59		- 9.911.190,37	

> Anlagenspiegel AG 2005

Plaut Aktiengesellschaft, Muttergesellschaft, Salzburg

ANLAGENSPIEGEL

Anlagevermögen	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand
	1.1.2005	2005	2005	31.12.2005
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.360.203,77	0,00	0,00	1.360.203,77
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	153.557,93	761,88	3.833,25	150.486,56
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.785.206,35	0,00	12.912.521,47	32.872.684,88
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	58.594,79	0,00	54.662,17	3.932,62
	45.843.801,14	0,00	12.967.183,64	32.876.617,50
Gesamtsumme	<u>47.357.562,84</u>	<u>761,88</u>	<u>12.971.016,89</u>	<u>34.387.307,83</u>

kumulierte Abschreibungen	Restbuchwerte 31.12.2005	Restbuchwerte 1.1.2005	Zuschreibungen Abschreibungen	
			des Geschäftsjahres	
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1.360.076,77	127,00	784.775,00	0,00	784.648,00
120.297,56	30.189,00	48.307,00	0,00	17.327,88
11.838.000,00	21.034.684,88	25.030.206,35	0,00	3.995.000,00
<u>804,99</u>	<u>3.127,63</u>	<u>4.029,67</u>	<u>0,00</u>	<u>239,87</u>
11.838.804,99	21.037.812,51	25.034.236,02	0,00	3.995.239,87
<u>13.319.179,32</u>	<u>21.068.128,51</u>	<u>25.867.318,02</u>	<u>0,00</u>	<u>4.797.215,75</u>

> Abschließende Feststellungen und Bestätigungsvermerk AG*

Unsere Prüfung der Buchführung und des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes hat im Zusammenhang mit den uns erteilten Auskünften und Nachweisen und mit der vom Vorstand unterzeichneten Vollständigkeitserklärung ergeben, dass die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen eingehalten worden sind.

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag noch zwei Beteiligungen. Für die Bewertung der Beteiligung der Plaut Systems & Solutions GmbH, BRD, welche zum Bilanzstichtag wiederum 100 %ige Beteiligungen an zwei deutschen und einer Schweizer Gesellschaft hält, liegt ein Gutachten zur Ermittlung des Unternehmenswertes dieser Gesellschaft von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vor (Ertragswert für die deutschen und schweizerischen Gesellschaften). Insgesamt ergab sich als Wertansatz für die deutsche Tochtergesellschaft unter Einbeziehung deren Tochtergesellschaften ein Wert in Höhe von rund 19,9 Mio. Euro und insgesamt ein Wertberichtigungsbedarf von rund 2,5 Mio. Euro, wovon im Vorjahr bereits ein Betrag in Höhe von 1,7 Mio. Euro berücksichtigt war. Die Beteiligung an der Plaut Consulting Ltd., England, wurde auf Basis der vorgelegten Planungsrechnungen in ähnlicher Weise wie im vorliegenden Gutachten für die Plaut Systems & Solutions GmbH, BRD, bewertet, wobei ein deutlich erhöhter Risikoabschlag für mögliche Planungsunsicherheiten zur Anwendung gebracht wurde.

Es ergab sich im Geschäftsjahr insgesamt ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von rund 9,3 Mio. Euro, wovon im Vorjahr bereits ein Betrag in Höhe von 6,1 Mio. Euro berücksichtigt war. Im Berichtszeitraum wurde eine Tochtergesellschaft verkauft. Der Verlust aus dem Abgang dieser Gesellschaft wurde bereits im Vorjahr durch Abwertungen berücksichtigt.

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2005 ein positives Eigenkapital in Höhe von rund 6,6 Mio. Euro aus. Demgegenüber beträgt das negative Eigenkapital des Konzerns rund 15,4 Mio. Euro. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf die Differenz zwischen den Wertansätzen von Beteiligungen und dem Eigenkapital in den Tochter- und Enkelgesellschaften zurückzuführen.

Die uns vorgelegte Planungsrechnung wurde einer Plausibilitätsprüfung unterzogen. In den Planungsrechnungen wird davon ausgegangen, dass die Umsatz- und Ergebnisplanung zunächst auf niedrigerem Niveau stabilisiert werden kann und in Hinkunft die einzelnen Konzerngesellschaften auch wieder höhere Gewinne erwirtschaften können. Die Planungsrechnungen der Jahre 2006 bis 2008 zeigen weiters, dass die Liquidität im Konzern aufrechterhalten werden kann, wobei eine weitere Kapitalzufuhr aufgrund einer Kapitalerhöhung im Jahr 2006 durchgeführt wurde.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2006 1,7 Mio. Euro, im Jahr 2007 0,8 Mio. Euro, im Jahr 2008 3,5 Mio. Euro und im Jahr 2009 4,0 Mio. Euro an Darlehensverbindlichkeiten und Bankverbindlichkeiten zu tilgen. Gemäß der Liquiditätsrechnung der Gesellschaft ist bei Eintreffen der Planungsrechnungen eine Bedienung dieser Verbindlichkeiten möglich.

Die Gesellschaft ist zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten in hohem Maße von Ertragszuwendungen und Liquiditätszuwendungen der Tochtergesellschaften abhängig. Unser Urteil stützt sich überwiegend auf die vorgelegten Planungsrechnungen. Bei Nichteintreten der prognostizierten Ergebnisse und folglich der Liquiditätszuflüsse besteht die Möglichkeit, dass die Gesellschaft ihre Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht erfüllen kann.

Gemäß § 273 Absatz 1 HGB halten wir ausdrücklich fest, dass wir im Zuge unserer Prüfung keine weiteren Tatsachen festgestellt haben, die den Bestand des geprüften Unternehmens gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können oder die schwerwiegende Verstöße der gesetzlichen Vertreter gegen Gesetz, Gesellschaftsvertrag erkennen lassen. Die Voraussetzungen für die Vermutung eines Reorganisationsbedarfs gemäß § 22 (1) Ziffer 1 Unternehmensreorganisationsgesetz sind nicht gegeben.

Wir haben den Jahresabschluss der Plaut Aktiengesellschaft, Salzburg, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2005 bis 31.12.2005 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie der Lagebericht in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft.

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der vom gesetzlichen Vertreter vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31.12.2005 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1.1.2005 bis 31.12.2005 in Übereinstimmung mit den österreichischen Gesetzen ordnungsgemäßer Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Salzburg, am 25. April 2006

AUDIT SALZBURG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Peter Josephu
Wirtschaftsprüfer

Dr. Alois Navara
Wirtschaftsprüfer

*) Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (z. B. verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

> Glossar

A

AnSVG *Anlegerschutzverbesserungsgesetz*

APB *Accounting Principles Board Opinion* Teil des US-GAAP Regelwerks.

Asset Management Management der Vermögensstruktur eines Unternehmens mit der Zielsetzung des möglichst effizienten Einsatzes dieses Vermögens in der Geschäftstätigkeit.

B

Basel II *Neue Basler Eigenkapitalvereinbarung für Banken* Sie wurde vom 'Basler Ausschuss für Bankenaufsicht' der 'Bank für internationalen Zahlungsausgleich' erarbeitet und besagt, dass Banken für jeden Kredit an Unternehmen und Staaten eine genormte Risikobeurteilung vornehmen müssen.

BörsG *Börsengesetz* Deutschland

Buchwertmethode Bewertungsmethode für das Eigenkapital eines im Konzern konsolidierten Tochterunternehmens.

C

Capital Lease Mietleasing, bei dem die Aktivierung beim Leasingnehmer erfolgt.

Cashflow Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss.

Compliance *Compliance Management* Wahrnehmung aller Maßnahmen zur Sicherstellung des Handelns in Übereinstimmung mit geltenden Recht. Dies betrifft insbesondere alle rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben für Verhaltensregeln und -maßnahmen eines börsennotierten Unternehmens im Zusammenhang mit den Insiderbestimmungen bei Wertpapiergeschäften zur Vermeidung von Interessenskonflikten. Das Compliance Management eines Unternehmens ist zuständig und verantwortlich für die hierzu erforderliche Organisation und Koordination aller betroffenen internen und externen Aktivitäten, Informationen und Maßnahmen.

Completed-Contract-Methode Während des Projektfortschritts – work in progress – werden auf den Auftragsnummern die Kosten gesammelt und in der Bilanz zu den aufgelaufenen Kostenbeträgen aktiviert. Erst wenn der Auftrag (contract) vollendet ist, wird der Umsatz fakturiert und erscheint dann in der Ergebnisrechnung. Soweit der Auftrag einen Deckungsbeitrag über die vorher schon aktivierten Herstellungskosten hinaus enthält, wird dieser erst bei Fertigstellung realisiert. Dies steht im Gegensatz zur Percentage-of-Completion-Methode.

E

EBIT *Earnings Before Interest and Taxes* Ergebnis vor Abzug von Zinsen und Steuern.

EBITA *Earnings Before Interest, Taxes and Amortization* Ergebnis vor Abzug von Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie andere immaterielle Vermögensgegenstände.

EBITDA *Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization* Ergebnis vor Abzug von Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle und materielle Vermögensgegenstände.

EBTA *Earnings Before Taxes, and Amortization* Ergebnis vor Steuern, Firmenwertabschreibungen, Restrukturierungs- sowie Holdingkosten.

Eigenkapitalquote Kennzahl, die das Eigenkapital ins Verhältnis zu den gesamten Vermögenswerten setzt.

Equity-Methode Bewertungsmethode für Anteile an assoziierten Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss. Basis sind die historischen Anschaffungskosten der Beteiligung, die in den Folgejahren entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals fortgeschrieben werden.

G

Goodwill Firmenwert. Positiver Unterschied zwischen dem Preis und dem Reinvermögen eines erworbenen Unternehmens.

H

Hosting Das Hosting bezeichnet das ausgelagerte Betreiben von Servern oder Großrechnern.

I

IAS *International Accounting System*

IASB *International Accounting Standards Board*

IFAC *International Federation of Accountants*

IFRIC *International Financial Interpretations Committee*

IFRS *International Financial Reporting Standards*

IR *Investor Relation* Management aller Kommunikationsmaßnahmen eines Unternehmens gegenüber den Anteilseignern einer börsennotierten Aktiengesellschaft.

ISA *International Standards on Auditing*

ISIN *International Security Identification Number* Internationale Wertpapierkennnummer.

K

KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) Das zum 1. Mai 1998 in Kraft getretene Gesetz gilt für alle Kapitalgesellschaften, börsen- und amtlich notierte Aktiengesellschaften und hatte einschneidende Veränderungen in den gesetzlichen Bestimmungen zur Folge (z. B. Berichtspflicht des Vorstands an den Aufsichtsrat über die künftige Geschäftspolitik, Einrichtung eines Überwachungs- und Risikomanagement-Systems etc.).

O

Operating Lease Finanzierungsleasing – die Aktivierung erfolgt beim Leasinggeber.

öAktG *Österreichisches Aktiengesetz*

P

Percentage-of-Completion-Methode Projektbewertung nach dem Grad der Fertigstellung.

Purchase-Accounting-Methode Methode, bei der die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenen anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt erfolgt.

R

Risikomanagement Systematische Vorgehensweise, um potentielle Risiken zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen.

S

SAP Systemhaus Ausschließlich auf den Mittelstand abgestimmte Beratung, Lösungspakete sowie pragmatische und rasche Vorgehensweisen für die Realisierung von IT-Projekten auf mySAP-Basis.

SCM *Supply Chain Management* Organisatorische Grundlage für die Gestaltung unternehmensübergreifender Wertschöpfungsketten.

SEC *Securities and Exchange Commission* Börsenaufsichtsbehörde in den USA.

SFAS *Statement of Financial Accounting Standards* Normen für die Rechnungslegung.

Shareholder Value Wertmaß dafür, wie gewinnbringend ein Unternehmen das Kapital einsetzt, das ihm seine Aktionäre zur Verfügung stellen.

T

TransPubG *Transparenz- und Publizitätsgesetz* Das neue Aktienrecht ist in Form des Transparenz- und Publizitätsgesetzes am 1. Januar 2002 in Kraft getreten. Die wichtigsten Neuerungen sind die Abgabe einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Aufstellung eines Katalogs zustimmungspflichtiger Geschäfte.

U

US-GAAP *United States Generally Accepted Accounting Principles* Aus den USA stammende, international anerkannte Rechnungslegungsgrundsätze.

W

WKN *Wertpapierkennnummer*

WpHG *Wertpapierhandelsgesetz*

WpAIV *Wertpapierhandelsanzeige- und Insiderverzeichnisverordnung*



■ Headquarter

Plaut Aktiengesellschaft
Lilli-Lehmann-Gasse 4
A-5020 Salzburg
Fon +43 662 4092-0
Fax +43 662 4092-15
info@plaut.com
www.plaut.com

> **Standorte**

Plaut Landesgesellschaften

■ Deutschland

Plaut Business Consulting GmbH
Plaut Consulting GmbH
Plaut Systems & Solutions GmbH
Max-von-Eyth-Str. 3
D-85737 Ismaning (München)
Fon +49 89 96280-0
Fax +49 89 96280-111
info@plaut.de
www.plaut.de

■ Großbritannien

Plaut Consulting Ltd.
Phase One, Heathrow Boulevard
286 Bath Road, West Drayton
GB-Middlesex (London) UB7 0DQ
Fon +44 208 7547574
Fax +44 208 8974698
info@plaut.co.uk
www.plaut.co.uk

■ Schweiz

Plaut (Schweiz) Consulting AG
Plaut Systems & Solutions AG
Adlikerstr. 246
CH-8105 Regensdorf
Fon +41 1 871 2828
Fax +41 1 871 2811
office@plaut.ch
www.plaut.ch

> **Netzwerk-Partner**

- Australien
- Brasilien
- Frankreich
- Italien
- Kanada
- Österreich
- Osteuropa
- Spanien
- USA

> Impressum

Plaut Aktiengesellschaft
Heinz-Peter Schneider
Manager Kommunikation, IR & Marketing
Lilli-Lehmann-Gasse 4
A-5020 Salzburg
Fon +43 662 40 92-0
Fax +43 662 40 92-15
heinz.schneider@plaut.com

■ Konzeption & Inhalt
Heinz-Peter Schneider
Johann Zwickhuber, CFO
Ulf Böhrnsen

■ Design & Realisation
Frank-Michael Neugebauer ^{AGD}

■ Produktion
NE.W Communications GmbH, Grünwald

■ Druck
Irrgang Druck GmbH, München









Plaut Aktiengesellschaft

Lilli-Lehmann-Gasse 4
A-5020 Salzburg
Fon +43 6 62 40 92-0
Fax +43 6 62 40 92-15
info@plaut.com
www.plaut.com

